

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspunkt monatl. 2 RM. bei Bank, bei Buchhandlung und Buchdruckerei. Einzelnummer 10 Pf. Als Volksblatt. Verbreitung unter Arbeitern und Schichtarbeitern zu jeder Zeit. Der Wochensatz für Wilsdruff u. Umgegend umfasst die Gemeinde Wilsdruff mit dem Dorf Zschöppen und den weiteren Ortschaften im Kreisamt Wilsdruff.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Nr. 169 — 28. Jahrgang

Drehblatt: „Tageblatt“



Anzeigenabteilung mit vollständiger Briefanschrift. — Räumliche Abnahme: 20 Kpl. — Sonderabteilung für Gewerbeaufsicht und Platzanzeichen werden nach Absprache durchgeführt. — Anzeigenabnahme bis Sonntagabend 10 Uhr. — Die Abreise des Herausgebers ist am Freitag übermittelt und ohne Gewicht. — Herausgeber: Amt Wilsdruff 206 — Das Ausgabebuch ist vom Amtsgericht Wilsdruff bestätigt. — Das Ausgabebuch und das Abreisebuch sind vom Amtsgericht Wilsdruff bestätigt.

Erwähnung der Zeitung ist erlaubt nur, wenn Rücksicht auf die Sicherheit der Bevölkerung genommen wird.

Erwähnung der Zeitung ist erlaubt nur, wenn Rücksicht auf die Sicherheit der Bevölkerung genommen wird.

Wilsdruff-Dresden

Postleitzahl: Dresden 2640

Montag, den 24. Juli 1939

Schönheit und Freude marschieren!

Glanzvoller Festzug auf der Reichstagung „Kraft durch Freude“

Mit dem großen Festzug „Schönheit und Freude“ erreichte am Sonntag die fünfte Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg ihren glanzvollen Höhepunkt. Noch vollkommener, noch gesanglicher und noch schöner als im Vorjahr zogen in verschwundener Fülle die Bilder deutschen Lebenswillens und deutscher Lebensorge vorher vor den hunderttausenden, die die breiten Straßen der Hansestadt in ein brausendes Meer der Begeisterung und der Freude verwandelten.

Seine Krönung erhielt der Tag durch die Anwesenheit des Generalfeldmarschalls Göring, der, nachdem er am Vortrage Obersburg und die Hölle-Bußfahrtgezeuge in Bremen besichtigt hatte, nach Hamburg gefommen war, um diesem gewaltigen Festzug beizuwohnen, und der damit sein persönliches Interesse an den Ausgaben der NSG „Kraft durch Freude“ befand.

Silberne Heilsteine huldeten die Ankunft des Generalfeldmarschalls. Generalfeldmarschall Göring, begleitet von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichskanzler Gauleiter Kauffmann und vielen führenden Männern der Bewegung, feierte sich dann unter den beratlichen, jubelnden Grüßen der Zuhörer auf die Ehrentribüne.

Deutschlands Jugend an der Spitze

Beifall und Begeisterung huldeten das Rahmen des Festzuges an, der allen Zuschauern ein einzigartiges Bild bietet. An der Spitze marschierte ein Marschbataillon der Jugend und verklärte so den Aufbauwillen des deutschen Volkes.

In heroischer Pracht und unter Pfeilen folgten dann die ausländischen Volksstums- und Traditionengruppen, die jungen, jugend und wundervoll an der jubelnden Menge vorbeiziehen.

Reitende Hansaerläuter und Standartenträger leiteten den kulturellen Teil des Festzuges ein, den Reichsbühnenbildner Professor Bruno von Arenz gestaltet hat. Symbolisch wird den folgenden Gruppen ein riesiges Salutkreuz vorangeführt. Männer und Frauen mit Volksmusikinstrumenten eröffnen dann den der Musik gewidmeten Abschnitt des Festzuges. Der Schwanen in der Aufführung Musil zeigt in funktionsreicher Stilisierung Orgel, Darle und Bandoneonstrommel. Die Oper, das musikalische Schauspiel, das Drama, die Operette, das Märchenpiel und das Ballett werden als Erwachsene von Freude und Schönheit durch die Darstellung bekannter Werke vertreten. So wird die Gruppe der Oper durch Richard Wagner, „Meistersinger“, symbolisiert und mit Hans Sachs, Eva und dem Kämmerer Stoltzing vor dem Hans-Sachs- und Vogner-Haus tollt eine lebendige Szene dieses Meisterwerks vorüber. Mit Shakespeares „Som mer nachtstrum“ wird das musikalische Schauspiel in würdiger Form vertreten. Die wilden Gefallen aus Schillers „Räuber“, die in einer Felsenlandschaft unter uralten Bäumen lagern, verbinden das Drama und Paul Lindes faulische Operette „Rau und Rau“ steht mit dem Silbermond-Erprech dieser leichtbewegte Ausdruck dar. Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel“ zeigt uns die vertrauten Gestalten dieses alten deutschen Märchenpiels, und ein Ballett verdeutlicht diese Abteilung der dorfhaften Kunst. Der Jubel der Jugend schwoll immer mehr an.

Mit besonderem Beifall wird die buntbewegte Darstellung des Kunstanzugs begrüßt, sind doch die leichtschwingenden Tänzerinnen mit ihren eleganten ein einziger Appell zur Freude. Helles Glitzern ruft die von einer Klingenthaler Kinderlavalle eingeleitete Abteilung „Spiel-

zen“ herbei, die in einer ungedeckten Weizadt verträumte Trachten und Gruppen eines Spielzeug lebendig werden lässt, das für die Kleinsten „Kraft durch Freude“ bedeutet. Fahnenträger mit Fahnen leiten dann zu der Abteilung über, die Sport, Freizeit und Erholung mit Adel, Jamboffizier, Robert Ley und Wilhelm Gisloff und anschließend noch 12 Adel-Volkswagen. Der Jubel der Massen ist ein beispielhaftes Dant für den Scheiter des großen Kraft-durch-Freude-Werkes.

Wo von der Schönheit und der Freude die Rede ist, darf auch der Rhein nicht fehlen, der in dem Festzug durch Modellbahn Rheinburgen, fröhlicher Winzer und Winzerinnen verbindlichlich wird. Die freudewebende Kraft dauerlicher Arbeit zeigt ein buntes ländliches „Jug der Ernte“.

Unter dem Schutz des Reichsadlers

Der Abschluss dieses einzigartigen Festzuges wird zu einem mächtigen Begeisterung zum deutschen Volksfest. Die Banne sämtlicher deutschen Gne, mit denen des Sudetenlandes und Memellandes an der Spitze, marschieren auf, und das Ganze wird gekrönt durch die symbolische Darstellung: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Schliessend und schmückend breitet ein reicher goldenes Reichsadler seine mächtigen Schwinger über die reichzeitig dargestellten deutschen Gne. Dieses Symbol

geprägt deutschen Volksstums wird von Schützentragen gezeigt.

Bon dieser Darstellung deutschen Lebens- und Behauptungswillens ergriffen, blicken die Massen noch lange nach Beendigung des Festzuges in immer wiederholte Heilrufe aus, die zu einer mächtigen Dankesbekundung werden, als Generalfeldmarschall Göring und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit ihrer Begeisterung den Platz verlassen.

Auch der Volksstumabend am Tage vorher mit seinen Liedern, Tänzen und Spielen war zu einem starken Begeisterung zur Kraft und Schönheit, zur Freude und zum Frieden geworden.

Empfang der ausländischen Gäste

Reichsstatthalter Kaufmann batte im Anschluss an den Festzug die ausländischen Gäste der fünften Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu einem Empfang in das Hamburger Rathaus geladen. Reichsstatthalter Kaufmann hieß die Gäste herzlich willkommen. Dann ergriff der Generaldirektor der italienischen Freizeitorganisation „Dopolavoro, Puccetti, das Wort. Er dankte zugleich im Namen sämtlicher ausländischen Delegationen und erklärte, dass die Verhandlungen einen wirklich mutergestillten Verlauf genommen haben. Puccetti schloß: „Wir danken hier des großen Führers des Großdeutschen Reiches, und wir wollen wünschen, dass durch diese Friedensstätte Deutschland seinen großen Zielen immer näher kommt!“

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley batte besonders den Gästen aus dem Ausland und erklärte: „Durch Krieg, Gewalt und Revolutionen sind in früheren Zeiten die Ideen in die Welt getragen worden, aber auf dem Wege über die Freude ist es wohl das erste Mal. Wie richtig über dieser Weg ist, beweist die Tatsache, dass auch in diesem Jahre die Gäste aus dem Ausland so zahlreich nach Deutschland gekommen sind.“

Zusammenarbeit mit Rumänien

Landwirtschaftsabkommen fördert die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen

Aufruf an alle Frontsoldaten!

Gewaltige Rundgebung am 25. Jahrestag der Schlacht von Tannenberg

Am 27. August jährt sich zum 25. Male der Tag der Schlacht von Tannenberg. Am Ehrenmal von Tannenberg, das zum ewigen Gedächtnis an diese siegreiche Angreifschlacht des Weltkrieges errichtet wurde und in dem der Heldenherr Hindenburg seine letzte Ruhestätte fand, wird an diesem Tag zu Ehren des deutschen Frontsoldaten eine gewaltige Kundgebung veranstaltet werden. Alle Frontsoldaten des Großdeutschen Reichs, die an sämtlichen Weltkriegsfronten gekämpft haben, vor allen Dingen aber die Tannenbergkämpfer sind zu dieser Feier eingeladen. Partei, Wehrmacht und die Soldaten des Großen Krieges werden am Reichsdenkmal von Tannenberg gemeinsam der Schlacht gedenken, die vor 25 Jahren der deutsche Osten gerettet wurde.

Die Organisation des Oberrennfahrer der deutschen Frontkämpfer aus dem Reich ist dem NS-Reichskriegerbund übertragen worden. Der Reichskriegerführer wendet sich an alle ehemaligen Soldaten mit dem Aufruf, an diesem Ehrentag teilzunehmen. Um auch den zur Zeit in Urlaub weilenden Kameraden Gelegenheit zu geben, an der Oberrennfahrt zum Reichsdenkmal teilzunehmen, ist der Meldezeitraum bis zum 10. August verlängert worden.

Jeder ehemalige Soldat, der an der gewaltigen Kundgebung teilnehmen will, meldet sich sofort bei den zuständigen Dienststellen des NS-Reichskriegerbundes. Die Fahrt- und Übernachtungskosten sind in niedrig gehalten, das jedem die Teilnahme an der Oberrennfahrt ermöglicht ist. Den Fahrtteilnehmern ist im Rahmen der Großkundgebung Gelegenheit geboten, die obersprechischen Schlachtfelder zu besichtigen. Die Sonderfahrt läuft mit 75 v. h. Fahrpreisminderung, d. h. 1 Kpf. pro Kilometer. Die Teilnehmer, die von ihren Heimatorten erst zu dem Absatzbahnhof des Sonderzuges fahren müssen, erhalten ebenfalls 75 v. h. Fahrpreisminderung bis zu einer Entfernung von 150 Kilometern vom und zum Absatzbahnhof. Werden in diesem Kaffe, Eis- oder Schnellzugfahrt benutzt, so ist allerdings der volle Eis- oder Schnellzugfahrtpreis zu zahlen. Auf den Fahrttag werden ebenfalls 75 v. h. Ermäßigung gewährt. Die Unterkunft in Oberrenn kann kostet 10 RM für sechs Tage. Die reichliche und gute Versorgung, und zwar Frühstück, warmes Mittag- und Abendbrot, kostet 1 RM pro Teilnehmer und Tag.

An alle Kriegschwestern vom Roten Kreuz

Der NS-Reichskriegerbund ruft hiermit alle ehemaligen Schwestern vom Roten Kreuz, die an der Schlacht von Tannenberg teilgenommen haben oder die Verwundete aus dieser Schlacht gepflegt haben, auf, an dem Sonderzuge in Tannenberg am 27. August d. J. teilzunehmen. Meldungen haben zu erfolgen bei den für den Rohrart zuständigen Kriegsamerikanerinnen oder Kreiskriegerführern des NS-Reichskriegerbundes.

Es wird den Schwestern, die ihren Aufmarsch vorzusehen haben, dann ermöglicht werden, mit den Sonderzügen des NS-Reichskriegerbundes mitzufahren und in einer zur Versorgung liegenden guten Jagdberge in Hohenstein unterzufinden. Zur Teilnahme ist die Schwesternkarte erwünscht. Alle Ausflüsse erfolgen durch die genannten Dienststellen des NS-Reichskriegerbundes.



Der große Festzug in Hamburg in Anwesenheit Hermann Göring und Dr. Ley.

Der glanzvolle Höhepunkt erreichte die fünfte Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg am Sonntag mit dem großen Festzug „Schönheit und Freude“. — Generalfeldmarschall Göring und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf den Ehrentribünen während des Festzuges. (Schell-Wagenborg-M.)

Tagespruch

Ich halte es vor allem für unmöglich, daß ein Volk in der harten Zeit der heutigen Weltkrisen bestehen kann, wenn es im Innern in Klallen zerfällt ist. Adolf Hitler.

*
Es gibt keinen Aufstieg, der nicht beginnt bei der Wurzel des nationalen, völkischen und wirtschaftlichen Lebens, beim Bauern. Adolf Hitler.

Die Aussichten im Arbeitsdienst

Auch ohne Reisegenehmigung gute Aufstiegsmöglichkeiten als Führer

Der Bedarf an Nachwuchs für die Führungsausbildung im Reichsarbeitsdienst ist von Jahr zu Jahr immer erneut vorhanden. Diese Führungsausbildung stellt einen der jüngsten, aber sicherlich lebenswerten Lebensverläufe in Deutschland dar. Gerade in diesen Wochen rückt die Reichsleitung des RAD wieder an die junge Mannschaft den Rad, mitzubauen an der Erfüllung der dem RAD vom Führer gestellten Aufgaben und hier zur Führungsausbildung im RAD zu melden. Am Herbst 1939 fehlt eine Gruppe von Führungswärtern zum RAD, zu welcher die sich bereits 1937 zur Führungsausbildung gemeldet und nunmehr ihre aktive Dienstpflicht in der Wehrmacht erfüllt hat. Darüber hinaus können sich aber auch andere Bewerber melden.

„Der Arbeitsmann“, das amtliche Organ des Reichsarbeitsführers, bemerkt dazu, daß die Ausbildung für beide Gruppen die gleichen sind. Wichtig ist, daß jeder, der seine aktive Dienstpflicht im RAD und in der Wehrmacht erfüllt hat, im Herbst d. J. sofort mit dem Dienststart eines planmäßigen Truppeneinsatzes eingestellt wird. Das Fehlen des Reisegenehmigungs ist kein Hindernisgrund für einen Aufstieg. Wer das notwendigezeug und die erforderlichen Kennzeichnungen besitzt, kann auch die höheren Dienstgrade vom Feldmeister am aufwärts erreichen. Hat er weder das Abitur noch das Reisegenehmigung einer höheren technischen Lehraufgabe, so kann er innerhalb des RAD den Nachweis führen, daß er die Voraussetzungen für die mittlere Laufbahn erfüllt.

Am übrigen ist die wirtschaftliche Betreuung der RAD-Führer und ihrer Angehörigen ähnlich wie bei der Wehrmacht vorgenommen. Will der RAD-Führer z. B. nach Abgang seiner Dienstverpflichtung in das freie Erwerbsleben übertragen, so erhält er beim Ausziehen eine Abfindung von 8000 RM, daneben für die Dauer von drei Jahren monatliche Rinderbeihilfen. Wer RAD-Führer werden oder sich sonst in der Landwirtschaft niederlassen will, erhält eine noch höhere Förderung mit Abfindungsbeträgen zwischen 10000 und 15000 RM. Will der RAD-Führer aber im Staatsdienst bleiben und später Beamter werden, hat er auch diese Möglichkeiten.

„Ihr seid der Sozialismus Adolfs Hitlers“

Bild von Schirach sprach vor 5000 Jungen und Mädchen in Thüringen

Der Reichsjugendführer von Schirach sprach in Rudolstadt bei einer Kundgebung der Thüringer Hitlerjugend, die den Höhepunkt der großen Leistungskontrolle darstellte. Als seine Gäste nahm der Vater des bürgerlichen Staatsrätsäume Dr. Paul, der bostwianische Gelande in Deutschland, Minister Ernst-Albrecht und der deutsche Gelande in Polen, Minister Dr. Wendler, an den Beratungen teil. Auf dem weiten Kundgebungsplatz in Rudolstadt waren 50000 Jungen und Mädchen angereisen. Wer über dem Feld steht, das Hermann-Göring-Heim der Hitlerjugend, das der Reichsjugendführer am Sonnabend geweiht hatte.

Schirach sprach in meisterhafter Form die sozialistischen Erzeugnisse einer erfindungsreichen englischen Dame, die in einer Zeitung schrieb, daß die deutsche Jugend unmittelbar vor dem Hungertod stehe und daß alle Jungen und Mädchen mit Gewalt in die Zwangsorganisation der Hitlerjugend gebracht würden.

Seine Zustimmung brachte dem Reichsjugendführer entgegen, daß er diesen grundlosen Lügen gegenüber die katastrophale Verhältnisse der arabischen Jugend und überhaupt der Jugend aller von England beherrschten Völker erwähnte.

Wenn die deutsche Jugend eins leiden und hungrig und entbehren müste, dann sei das deshalb gewesen, weil England so davon wollte. Damals allerdings habe ich niemand um die deutsche Jugend geführt.

Hierzu sprach der Reichsjugendführer von der tiefen Gültigkeit, von der Kameradschaft und Treue der Hitlerjugend und hob vor allem die Tatsache hervor, daß in der deutschen Jugend keine jeder Tüchtige, gleichzeitig, ob sein Vater über Geldmittel verfügt oder nicht, und vor allem ohne jede Protection vorwärts kommt.

„Wir sind der Sozialismus Adolf Hitler. Er hat keine schwere Verantwortung als Euch!“

Zu 87 triumphierte in Brüssel

Aus über 3000 Meter Höhe flog senkrechtk hinab.

Der 2. Internationale Luftfahrtsalon in Brüssel hat seine Pforten geschlossen. Er war für die Veranstalter ein großer Erfolg, der Besuch ließ an keinem Tag zu wünschen übrig, und auch die Aussteller dürften mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Die deutsche Teilnahme beschränkte sich auf Sport- und Reiseflugzeuge der bekanntesten und bewährtesten deutschen Baumuster und, als einziges deutsches Militärflugzeug, auf den Ju 87. Gerade dieses aber erweckte bei allen Besuchern die größte Aufmerksamkeit.

Aus dem Interesse wurde Anerkennung und Begeisterung, als am Vorabend der gezeigten Ergebnisse im Original vorführten. Neben einem sehr schönen und mit reichem Beifall bedachten Ausflugseinsatz von Flugkapitän Hanna Reitsch und Kunstrillengruppen von deutschen Sport- und Reiseflugzeugen der Firmen Krupp, Albatros, Messerschmitt und Siebel ereigte besondere Bewunderung des Flugs eines mit Unterschwerflügelmotoren ausgerüsteten Ju 86. Beide Flugzeuge zeigten ihre Leistungsfähigkeit.

Aber was alles wurde übertrumpft durch den Vorführflug des Sturzkampfers Ju 87, dessen Pilot aus über 3000 Meter Höhe fast senkrechtk herabstieß und erst kurz über dem Boden die Maschine elegant absang, wieder in die Höhe zog und einige sehr exakte Kunstrillengüsse vollführte. Nicht minder eindrucksvoll war auch die Vorführung der beiden deutschen Geschwaderflugzeuge, des Flieger-Bundes „Gondor“ und der „Unters. Ju 80“. Beide wuchsen mehrfach zu Kunstrillen aufsteigen.

Die Sportflugzeuge, Reiseflugzeuge, Reiseflugzeuge und der Sturzkomber unter dem Zeichen des Hakenkreuzes — sie alle bewiesen den hohen Stand der deutschen Luftfahrtindustrie und ihre führende Stellung in der Welt.

Reichswettkämpfe der SA.

Voller Erfolg der eindrucksvollen Kämpfe in Berlin

Die Reichswettkämpfe der SA, die eine Woche lang auf den Berliner Sportplätzen durchgeführt wurden, sind am Sonnabend abgeschlossen worden. Auf der ganzen Linie hat es in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben viele Erfolge gegeben, und der schönste Lohn der SA-Mannschaft war wohl die große Anteilnahme der Berliner Bevölkerung an den Ereignissen. Hatte sich das Leben an den letzten beiden Wochenenden angekündigt, so erwies sich der Erfolg in seiner ganzen Größe am Sonnabend, als das erste Rund des Olympiastadions fast restlos gefüllt war. Noch einmal gab es hier mitreißende Kämpfe und postige Entscheidungen, wobei es insbesondere die mehrsportlichen Wettkämpfe waren, die das größte Interesse fanden. Auf jeden Fall hat sich ungemein ergeben, daß die SA ausgezeichnete Leistungen beim Reichsparteitag in Nürnberg gerichtet ist und daß sie ihrer, ihr vom Führer übertragenen Aufgabe, die Wehrerziehung des gesamten deutschen Volkes durchzuführen, voll gerecht wird. Wenn jetzt die mehr als zehntausend Teilnehmer der SA-Reichswettkämpfe wieder in ihre engeren Heimat zurückkehren, dann werden sie stolz des Ergebnisses sein und ihren dahineilgenden Kameraden Aufträge zu neuer Leistungserzielung geben, damit die körperliche Erziehungskunst im nächsten Jahr neue und verstärkte Erfolge verzeichnen kann.

Schön der Sonnabend war ein Tag ganz großer und wichtiger Ereignisse. Im Mittelpunkt des Geschehens standen die Kämpfe um die beiden Preise des Führers. Der eine Wanderpreis war für den ungemein schweren Wehrmannschaftswettkampf geschaffen worden, der andere für das schwere Jagdspringen der SA-Reiter, an dem auch als Gäste der SA-Offiziere der italienischen Miliz teilnahmen. Die SA konnte bei der reitportlichen Veranstaltung den Sieg erringen und sich damit den Preis des Führers sichern. Der andere Preis wurde am Vormittag auf der mutterhaften Wehrkampfbahn im Grunewald vergeben.

Der Wehrmannschaftswettkampf wird mit Recht als die Krone aller wehrsportlichen Wettkämpfe bezeichnet. Die 25 besten Trümme aus der gesamten preußischen SA, jeweils als Vertreter einer SA-Gruppe, kämpften in einer Anteilnahme von einem Führer und 36 Mann um den Wanderpreis. Nach einem 20-Kilometer-Gespannmarathon muhte die 250 Meter lange Wehrkampfbahn mit ihren fünflichen Hindernissen überwunden werden — keine leichte Sache mit Tornister, Werferwaffe und Handgranaten in der Hand —, und schließlich folgten Handgranatenwurfern und Steinballwettkämpfen. Es gab hier Leistungen von unerhörter Einbruchslust, die die helle Begeisterung bei allen Zuschauern hervorriefen.

Der Wehrmannschaftswettkampf wird mit Recht als die Krone aller wehrsportlichen Wettkämpfe bezeichnet. Die 25 besten Trümme aus der gesamten preußischen SA, jeweils als Vertreter einer SA-Gruppe, kämpften in einer Anteilnahme von einem Führer und 36 Mann um den Wanderpreis. Nach einem 20-Kilometer-Gespannmarathon muhte die 250 Meter lange Wehrkampfbahn mit ihren fünflichen Hindernissen überwunden werden — keine leichte Sache mit Tornister, Werferwaffe und Handgranaten in der Hand —, und schließlich folgten Handgranatenwurfern und Steinballwettkämpfen. Es gab hier Leistungen von unerhörter Einbruchslust, die die helle Begeisterung bei allen Zuschauern hervorriefen.

Sieger im Wehrmannschaftswettkampf und Gewinner des Wanderpreises des Führers wurde die Gruppe Südwes mit 519,3 Punkten, die insbesondere auf der Wehrkampfbahn großartig gekämpft hatte. Die nächsten Plätze waren in folgender Reihenfolge verteilt: 2. Sachsen (511,6), Kurpfalz (509,9), 4. Bayerische Oberlausitz (493), 5. Niedersachsen (489,2), 6. Hanau (487,4), 7. Brandenburg (485,1), 8. Hochland (481,9), 9. Berlin-Brandenburg (481,7), 10. Westmark (481,7). Die Gruppe Südwes wurde in diesem Kampf durch den Sturm 2119 vertreten.

Auch die Maßnahmen der Jugend gehörte mit zu den schweren wehrsportlichen Wettkämpfen, zumal hier die 1:8-Mannschaft ebenfalls jeweils nur einem Sturm entnommen sein muß. Auf der 20-Kilometer-Geländelauf wurde zwar der Vortagsieger Berlin-Brandenburg mit 1:17 Std. die beste Zeit gesetzt, da er aber in anderen Teilstrecken nicht so gut abschneiden konnte, muhte sich die Mannschaft mit dem zweiten Platz hinter Niedersachsen denkbar. Auf den nächsten Plätzen folgten Niedersachsen, Sachsen und Kurpfalz.

Die erste wehrsportliche Entscheidung auf der Wehrkampfbahn war im Mannschafts-Orientierungslauf gefallen, der Sachsen mit 370 Punkten vor Bayern (369), Mitte (338), Brandenburg (331), Hochland (325) und Ostland (320) gewann.

Den schweren Geländeritt, eine Einzelprüfung über 14 Kilometer mit 25 Hindernissen, gewann Trut. Lenz (Westfalen) mit der Wertzahl von 6,70 vor Oskar. Schmidt (Hessen) mit 6,86 und SA-N. Wagner (Niedersachsen) mit 1,20.

Schwerer Mannschafts-Wettkampf.

Eine der eindrucksvollsten und schwersten Prüfungen der sportlichen Wehrverbände ist der Mannschafts-Wettkampf, bei dem von allen Mannschaften, die aus je einem Führer und acht Mann bestanden, mit vollem Einsatz gekämpft wurde. Am Sonnabend wurde die dritte Übung, der 3000-Meter-Lauf, durchgeführt, bei dem die Gruppe Nordmark nach ihrem Sieg über 400 Meter Hindernis zu einem neuen Sieg kam. Sie erzielte mit 10:25,8 Min. die beste Zeit und setzte sich damit an die erste Stelle vor den bis dahin führenden Gruppen Berlin-Brandenburg und Thüringen. Das Handgranaten-Wettkampf und die 8-mal-50-Meter-Schwimmstaffel waren die letzten beiden Wettkämpfe. Im Handgranatenwettkampf setzten Kurpfalz, Nordmark und Nordde mit je 93 Punkten die besten Mannschaften. Auch Südwes mit 92 schob sich erheblich nach vorne. Die Entscheidung fiel dann in der 8-mal-50-Meter-Schwimmstaffel, in der Südwes die weitanschließende Zeit schaffte. Nordmark ließ hier mit einer schwachen Zeit deutlich zurück, während Berlin-Brandenburg auch unerwartet schwach schwamm und damit die Auslichten auf den Sieg vergab.

Damit hatte Südwes sich den Gesamtsieg in diesem wertvollen Wettkampf gesichert. Das Ergebnis: 1. Südwes 530,9 Punkte, 2. Berlin-Brandenburg 207,6, 3. Thüringen 490,9, 4. Kurpfalz 475,3, 5. Alpenland (mit der zweitbesten Schwimmzeit) 475,8, 6. Westmark 464.

Wittipp und Göttscheig beide Gauführer.

Die vorletzte Prüfung im Einzelwettbewerb des Männer-Künftamps war das 300-Meter-Schwimmen, in dem SA-Mann Wagner (Berlin) mit 4:29 Min. die beste Zeit schaffte. Nach der vierten Übung führte in der Klasse A Olubal. Wittipp (Berlin), in der Klasse B Oskar. Göttscheig (Sachsen), die diese Zeit schaffte. Danach ergab sich folgender Endstand: Klasse A: Sieger Ostal. Wittipp (Berlin-Brandenburg) mit 22,5 Punkten vor Sturm. Severtin (Ostmark) 27,5 Punkte, SA-Mann Wagner (Berlin) 27,5 Punkte. Klasse B: SA-Mann Göttscheig (Alpenland) mit 12 Punkten vor Oskar. Klaus (Alpenland) 15 und Sturm. Bäumer (Hessen) 17 Punkte.

Im Schwimmstadion

ging es ebenso schon am Sonnabend hoch her. Den Entscheidungslauf der 200-Meter-Schwimmen gewann Westfalen in 5:00,9 Min. vor Mitte und Kurpfalz. Sieger des Einzelwettbewerbs über 200 Meter-Sprint der Klasse B wurde Grandsire (Berlin) in 3:04 Min. vor Beckmann (Westf.) und Soldner (Berlin). Das Turnierspringen gewann, wie erwartet, Europameister Weiß (Sachsen) mit 128 Punkten vor Götz (Westf.) und Fecht (Südwes.). Die 4×100-Meter-Staffel wurde von Südwes in 4:16,3 Min. vor Schlesien und Berlin-Brandenburg gewonnen. Das 100-Meter-Rückenschwimmen unter den Klasse B sicherte sich Kipper (Westf.) in 1:14,6 Min. vor Bannet (Südwes.) und Heidbüchel (Niedersachsen). Sieger über 400 Meter-Freistil der Klasse B wurde Eichstein (Sachsen) in 5:49,2 Min. vor Zielinger (Sachsen) und Döppke (Niedersachsen). Südwes siegte

seinen Siegzug mit dem Erfolg von Tengeloh über 100-Meter-Freistil, Klasse A, in 1:02,2 Min. vor Auf den Plätzen folgten Wandcrest (Südwes) und Aramis (Schles.). Die 400-Meter-Freistil der Klasse A gewann Beckmann (Westfalen) in 5:17,1 vor Meissner (ZM) und Fritsch (Westf.). Sieger über 100-Meter-Rückenschwimmen der Klasse A wurde Simon (Westf.) in 1:12,8 Min. vor Schwarz (Mitte) und Dürner (Hochland). Schließlich gewann Minig (Sachsen) den Endlauf über 200 Meter-Sprint der Klasse A in 2:53,1 Minuten vor Schulz (Westf.) und Köhne (Mitte). Im Wasserball sicherte sich Niedersachsen den dritten Platz durch einen 5:4 (2:2)-Tiebreak über Hochland. Sieger im Wasserball wurde Niedersachsen mit 5:3 (1:1) gegen Südwes. Der 20×50-Meter-Wehrmannschaftslauf gewann die Gruppe Mitte in 10:11,5 Min. von Berlin-Brandenburg (10:17,5) und Südwes (10:18,5).

Für die Mannschafts-Gesamtwertung im Schwimmen, die sich aus den Wettbewerben 100-Meter-Freistil, 100-Meter-Rückenschwimmen, 200-Meter-Durst, 400-Meter-Freistil, 4×100-Meter-Freistil und Wasserball in den verschiedenen Klassen zusammenstellt, ergab sich folgender Endstand: Sieger wurde die Gruppe Berlin-Brandenburg mit 28 Punkten vor Südwes mit 24, Mitte mit 7,5 und Sachsen mit 14 Punkten.

Auf Aschenbahn und Rasen.

Schöne Leistungen bekam man im Mannschaftswettkampf des Handgranatenwettbewerbs zu sehen. Sieger wurden in der Klasse A Schlesien mit einem Durchschnitt von 63,133 Metern, in der Klasse B Hessen mit 54,90 Metern und in der Klasse C Berlin-Brandenburg mit 49,88 Metern. Die besten Einzelleistungen überhaupt schafften — vorbehaltlich des Einzelkampfes — Bode (Südwes) mit 70,00 Metern und Mödlin (Mitte) mit 70,12 Metern. Den 10.000-Meter-Lauf der Klasse B konnte Müller (Sachsen) in 31:17,8 Min. vor Helber (Sachsen) und Alaban (Donau) gewinnen. Im Schleuderballwettbewerb gab es auch einen Mannschaftswettbewerb, der in der Klasse B von Nordde mit einem Durchschnitt von 51,37 Metern vor Westfalen und Kurpfalz in der Klasse C ebenfalls von Nordde mit 48,25 Metern vor Hochland und Sachsen gewonnen wurde. Den Einzelwettbewerb im Diskuswerfen sicherte sich Hansen (Niedersachsen) mit einer Weite von 45,25 Metern vor Hilbricht (Ostland) mit 44,31 Metern und Janau (Donau) mit 43,85 Metern. Den 3000-Meter-Mannschaftslauf des Klasse A gewann die Gruppe Mitte durch die herausragenden Leistungen der Wittenberger mit Spring mit einer Durchschnittszeit von 9,07 Min. vor Südwes und Kurpfalz. Die beste Einzelleistung erzielte hier Spring mit 8:41 Min.

Bogen, Ningen und Fechten.

Bei den Endläufen des Vorturniers am Sonnabendvormittag im Appellaal des Hauses des Deutschen Sports waren sämtliche Bischenerplätze belegt, und unter den anwesenden Ruhern der SA-Kameraden aus den verschiedenen Gruppen gab es folgende Endergebnisse: Fliegengewicht: Obermauer (Niedersachsen) gewann durch Lo. in der zweiten Runde über Schubert (Sachsen). Im Bonamgewicht pünktete Schiller (Berlin) Jander (Mitte) aus. Im Federgewicht siegte Graas (Berlin) nach Punkten über Wiel (Donau), der früher unter dem Namen Jero bekannt war. Im Reitgewicht kam Europameister Bünderberg (Berlin) nur zu einem Punkt über Beyer (Niedersachsen). Im Holzhackergewicht siegte Diekstaedt (Westfalen) nach Punkten über Jetter (Kurpfalz). Mittelgewichtswettbewerb wurde Wiel (Westfalen) nach Punkten über Wego (Niedersachsen). Im Hahnschwanzgewicht gab es einen Sieg von Terschak (Niedersachsen), da Stumm (Niedersachsen) in der 2. Runde wegen Ließfalls disqualifiziert werden musste. Im Schwergewicht war Olympia-Sieger Künge (Niedersachsen), der vorher schon mehrfach Lo.-Siege in der ersten Runde errungen hatte. Lo.-Siege in der zweiten Runde über Rofenrath (Niedersachsen).

Die Sieger im griechisch-römischen Ringen waren von Bonamgewicht auswärts: Hergenröther (Westfalen), Wagner (Westfalen), Schwörloß (Westfalen), Walz (Thüringen), Schelex (Thüringen), Jermann (Westfalen), Manger (Hochland).

Die Reiter hatten von Freitag an ununterbrochen zu tun, um ihr Turnier rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen. Die erste Entscheidung fiel im Altersfechten, das Hessen als erste Mannschaft mit zwei Mannschaftswettkämpfen und 19 Einzelwettkämpfen überlegen vor Kurpfalz (14,18), Mitte (12,6) und Donau (10,6) gewann. Im Säbelschießen kam Hessen so gut zu einem Doppelerfolg. Hier siegte Hessen I mit zwei Mannschaftswettkämpfen gegen Hessen II (ein Mannschaftssieg) und der ersten Mannschaft der Sachsen.

Hessens Nachrichtensturm in Front.

Wie schon in den vergangenen Jahren, konnte sich auch diesmal bei den Wettkämpfen der Nachrichtenstürme die Gruppe Hessen den Sieg holen. Die Hessen vom Nachrichtensturm 183 Klassen holten im Vorjahr eine so ausgezeichnete Leistung vollbracht, daß ihr Nachlassen in den anderen Nebenländern ihnen endlich denkbar nicht beeinträchtigen konnte. So legten sie mit 1255 Punkten vor Sachsen (107 Leipzig) mit 1242,4 und Südwes (213 Freiburg) mit 1213,4 Punkten auf. Auf den nächsten Plätzen folgten Hochland, Bayerische Oberpfalz und Berlin-Brandenburg.

Zum erstenmal wurde in diesem Jahr ein SA-Führerschaftswettbewerb durchgeführt, der nach spannenden Kämpfen folgende Ergebnisse brachte:

Reichswettkämpfen gefallen waren, fanden die Reichswettkämpfe im Olympiastadion am Nachmittag unter den Augen des Stadtbüros und den Stellvertretern des Büros.

Ihren gewaltigen Abschluss. Wenn trotz einiger Regenschauer am Vormittag das riesige Stadion mit 80 000 Zuschauern umfüllt war, so zeigte das davon, daß in diesem Jahre erstmals die Berliner Bevölkerung an den Wettkämpfen der SA in großem Maße Anteil nehmen. Sie ging, wie schon am Vortag, bis zum letzten Rhythmus begeistert mit.

Sofort nach dem Einmarsch des Stadtbüros marschierten die Kampftrichter ein und schon lief der Stadtführer zur 20mal 0,5-Munden-Hindernisstaffel, in der Sachsen allerdings bereit ausgeschieden war. Bei der darauf folgenden Rennen belegte im 400-Meter-Hindernislauf Denksführer Röhrl, Sachsen, nach einem sehr guten Lauf den zweiten Platz in der Zeit von 71,5 Sek. hinter Oberstabsführer Lang, Franken (70,6) und SA-Mann Schröder, Berlin-Brandenburg (71,4). In der 100x100-Meter-Staffel kam Sachsen mit der Mannschaft Dahn 14/106, Harbig S 108, Tarr 14/106 und Lang Brügge (14,9) auf den zweiten Platz vor Niederrhein, Niedersachsen, Donau und Südwest.

Der 400-Meter-Lauf brachte einen Sieg des Dresdner Sturmmandes Harbig.

Der den SA-Mann Schröder, Niederrhein in 49,2 auf den zweiten Platz verwies.

Einen spannenden Vorlauf nahm die 4mal400-Meter-Staffel. Die Berliner gingen sofort in Führung, während Sachsen an dritter Stelle lag. Der vorletzte Mann der Gruppe Sachsen, Dorr, verlor den Abstand, nachdem die Staffel sich auf den zweiten Platz vorgeschoben hatte, auf 10 Meter gegen die Berliner. Der Sturmmande Harbig konnte in großartigem Lauf die Berliner überholen und durchsetzen mit einem Vorsprung von 10 Meter das Ziel.

Sachsen hatte in 3:23 Minuten die Berliner (3:24,3) und die kurz davor folgenden Hessen (3:23,3) mit seiner Mannschaft Niederrhein, Frankfurt, Dorr und Harbig geschlagen.

Im 300-Meter-Hindernislauf muschte der Vorjahressieger Sachsen, nach hartem Kampf Schröder (3:17,4 Min.) den ersten Platz überlassen und wurde in der deutlichen Zeit von 10:00,4 Zweiter. Den Abschluß der Rennen brachten die 100mal100-Meter-Reichshindernisstaffel, die von der Pariser Ostmark gewonnen wurde. Sachsen war an ihr, wie bereits berichtet, nicht beteiligt.

Lude und heh an die Mannschaft

Keum ist der letzte Vänter durch das Ziel gegangen, marschierten die Mützling der SA-Standarte "Feldherrenhalle" und die Wettkämpfer an den Wettkämpfen ein. Es folgten im Läufchen die Wettkämpfer der sportlichen und wettbewerblichen Wettkampfverbände, die im Sportfeldzug antreten. Dann spricht der Stadtführer zu seinen Männern. Er begrüßt den Stellvertreter des Führers und dankt den Teilnehmern an den Reichswettkämpfen und darüber hinaus für ihren uneigennützigen Dienst und Ihren Einsatz für Arbeit und Volk. Er schloß mit einem feierlich-dramatischen Appell an die Überbereitschaft der SA.

Der Stellvertreter des Führers, Adolf Höh, überbrachte die Grüße des Führers und sprach seine Anerkennung über die Leistung der SA in den mehrsportlichen und sportlichen Kämpfen aus. Mit dem Gedanken an den Führer und den nationalen Frieden wurden die bisher machtvollen Reichswettkämpfe der SA abgeschlossen.

Sachsen behauptet sich weiter

Im Nachrichtenwettkampf belegte der Nachrichtensturm 107 Leipzig mit 1212 2/3 Punkten den zweiten Platz hinter der Hessensmannschaft mit 1220 Punkten. Bei dem SA-Führer-Kampf konnte Sturmführer Raab 107 Leipzig den zweiten Platz belegen. Im Rennen kam die Mannschaft Sachsen I im Kloster auf den vierten Platz hinter Hessen, Kurpfalz und Donau und erkämpfte sich im Zwischenlauf hinter Hessen I und Hessen II den dritten Platz. Einen Ruhmserfolg erzielten die jüdischen Reiter, die im Reiterwettbewerbswettkampf den zehnten Platz belegten. Auf die 12 Siege kamen die Sachsen im Mannschaftswettkampf. Hier mußten sie sogar die Sudeten vor sich lassen. Unter 24 Gruppen kamen im Schwimmen Sachsen Vertreter auf den achten Platz. Im 300-Meter-Mannschaftslauf klasse A behaupteten sie mit einem Durchschnitt von 9:24 Minuten den sechsten Platz.

Deutscher Luftsport ernent erfolgreich

Deutscher Sieg im Raduno del Vittorio — Dietrich gewinnt die Coppa Mussolini

Die überzeugende Stellung, die der deutsche Luftsport in der Welt eintnahm, wurde durch einen neuen großen Erfolg im Raduno del Vittorio erhöht. Aus dem achtjährigen Wettkampf mit überaus vielseitigen Prüfungen ging Diplomogenieur Dietrich, der Gewinner des Vorjahrs, auf einer Weltrekordzeit-Tour mit 800-Motor abermals als Sieger hervor. Den zweiten Platz belegte der Italiener Baroni aus Sal 7. Die Deutschen Kosch und Weber wurden mit ihrem Weltrekordzeit-Tour mit 800-Motor Dritter und Vierter, so daß Deutschland unter den ersten vier dreimal vertreten war.

Dietrich wurde zugleich Sieger der Gesamtwertung und gewann die Coppa Mussolini. Baroni erhielt den Preis des Kaisers und Königs.

ST. PETER
ROMAN VON JOH. HOLLSTEIN
Arbeitskreis des Roman-Werkes Berlin. Herausgabe

"Was!" sagt Böllmer em. dt. "Na, warte, Bengel! Aber dann lacht er. "Hahaha... hast ja recht, Junge! Na, ahnst du nicht... was sich drin in der Stube eben tut? Ganz feierlich, beim Adventskranzaushangen? Es ist passiert!"

Otto schüttelt den Kopf, dann kommt ihm eine Erleuchtung.

"Was? Friede... hat sich wohl... endlich für einen Mann entschlossen?"

"Du merkt aber auch alles!"

"Für den Freiherrn-Arthur?"

"Ist nicht!"

"Für den Lebener-Hans?"

"Den mag sie schon gar nicht! Noe, Junge, da kommst du nicht daran, daß kommt du dir auch nicht vorstellen, daß der Petersberger, der Ulrich Raabe, mein Schwiegersohn wird und einer Schwager, sowohl!"

Groß die Jungen etwas sagen können, da öffnet sich die Tür und Ulrich tritt mit Friede heraus. Ganz feierlich und überzückt von einer überirdischen Glückseligkeit ist Friedes Gesicht.

"Du bist doch damit einverstanden, Vater, daß ich mir die Friede holt?"

Böllmer nickt zumindest. Zum ist zumindest, als habe er die

Fordern Sie Stets
Schutz vor dem gefährlichen
Klimmen der Arbeitslosen und
hohem Futterverbrauch bewirkt.
Pustabau Nr. 187,
ein wichtiges Hilfsmittel z. Auf-
zettel u. Gummierhaltung Ihres
Turbostandes. Preise 1,50 RM.
Frage Sie in Ihr Apotheker danach.

Bestimmt: Löwen-Apotheke

Alte Silbermünzen
Altsilber — Altgold
u. hochwert. Schmuck
übernehmen geg. sofort. Barvergütung
Juwelier Schnauffer
Dresden, Auguststr. 1, Tel. 36138

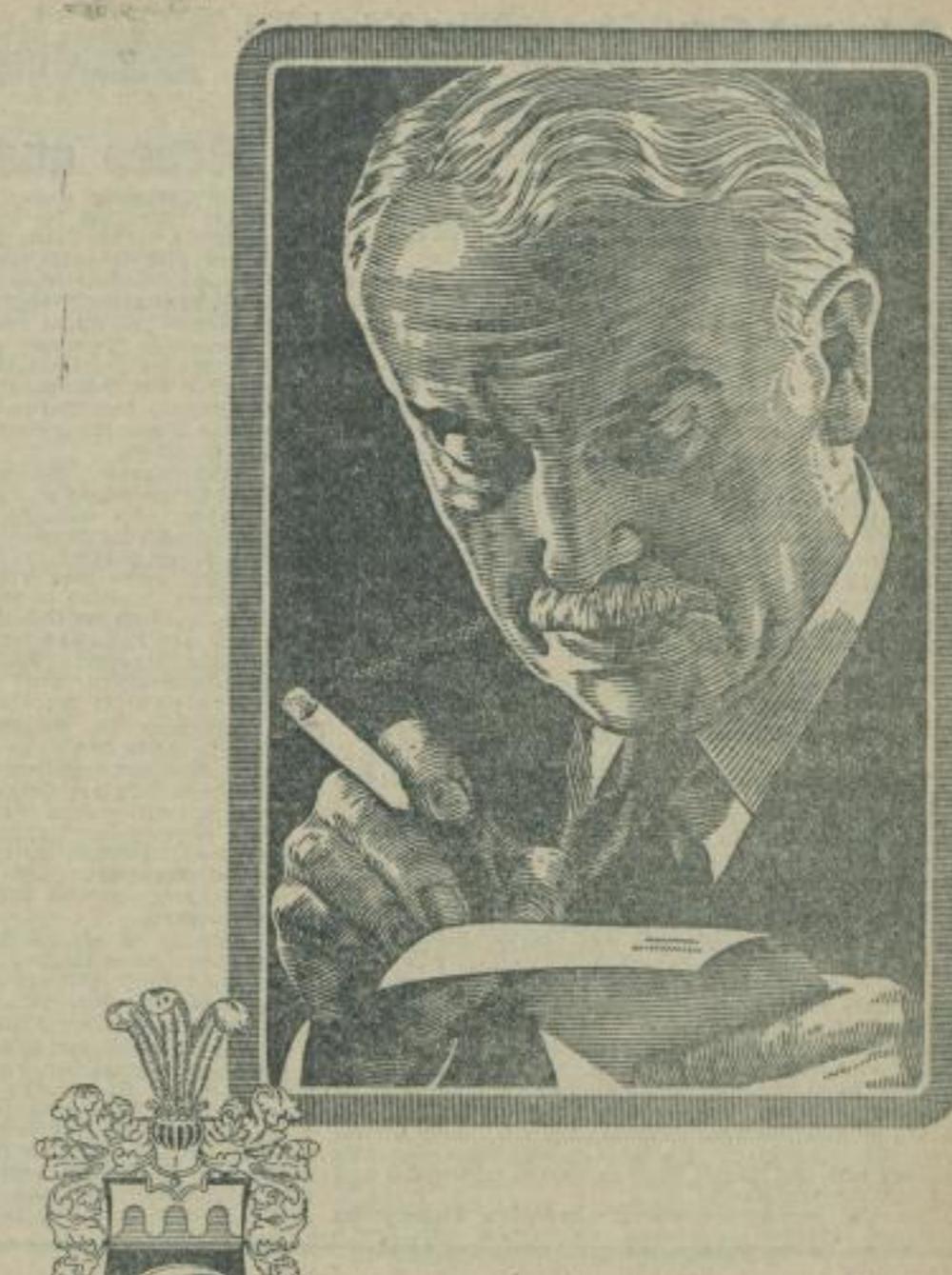
Techniker
Maschinenschlosser
Maschinenzeichner
Werkzeugschlosser
Modellschlosser
Modellfischler
Spitzendreher
Wellendreher
Transportarbeiter

gesucht

Vogel & Schlegel
Dresden-A. 27

Wie druden alles!
Tafellieder
Programme
Einladungskarten
Verlobungskarten
Geburtstagskarten
Abschiedskarten
Umstädte
Mitteilungen
Redaktionen
Danckarten
Trauerkarte
Trauerkarten
Ausdruck auf Schleifen
Postkarte
Gärtner
Kataloge
Tafellen
Bücher
Plakate
Formulare
Mitgliedskarten
Briefbogen
Postkarten
Beschriftungen
Geschäftskarten
usw. usw.

Durchdruckerei
Arthur Schmitz,
Wilsdruff



... alle Gäste haben zugesagt!
haben wir auch genug Ramses im Haus?

RAMSES
20 PF. RUND UND GUT

Kurze Nachrichten

Königsberg. Auf Vorschlag des Gauleiters und Oberpräsidenten Koch, der im Einvernehmen mit dem Landesbauernführer Spießchen erfolgt ist, ist Dr. Neumann-Menzel vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit der Leitung der Ostpreußischen Landschaft bestellt worden.

Brüssel. In ganz Belgien wurde der Nationalfeiertag, der an die Eindämmung und Thronbesteigung des ersten Königs der Belgier erinnert, festlich begangen.

Friedes Brüder aber sind ganz feierlich, als sie kommen, um der Schwester und dem Schwager alles Gute zu wünschen.

"Und morgen... seien wir auch unsere Verlobung. Und mit dem Herrn Pfarrer will ich sprechen, daß er uns aufbietet, damit wir auf Weihnachten heiraten können. Und jetzt... muß ich die Freunde mitnehmen nach Petersberg, Vater! Aber ich bring sie best wieder! Und morgen wollen wir ganz still... ein Glücksfest feiern!"

Als dann Böllmer wieder allein ist, da geht er in das kleine Stückchen Friedes und stellt sich vor das Bild seiner verstorbene Frau.

"Siehst, Mutter", sagt er bewegt, "nun hat die Friede doch noch ihren Mann getragen!"

Und ihm ist zumute, als spräche die gesiegte Frau von einst zu ihm: "Den besten, Hermann!"

*

Und damit liegt diese Geschichte aus.

Es ist mehr wahr an ihr als erfunden. Sankt Peter schafft weiter auf Petersberg zusammen mit der geliebten Frau, immer wieder kommen Menschen in Not nach dieser kleinen Insel und geben mit neuem Mut wieder hinaus ins Leben, sammelein frische Kräfte und werden stark durch einen starken und aerothen Menschen,

Rome. Der langjährige Präsident des faschistischen Industriearbeiterverbandes, Gancetti, wurde zum Staatssekretär im Korporationsministerium ernannt.

Rom. Die unter Führung von Konteradmiral Grohmann liegende deutsche Marinemission bat auf der Höhe von Taranto Schießübungen der italienischen Flotte unter Mithilfe von 11 Booten beigeschaut und nimmt außerdem an den großen Flottenmanövern teil, die bis 30. Juli in dem strategisch wichtigen Mittelmeer zwischen Italien und der sizilianischen Küste abgespielen werden.

Geza und Frau Lucia aber beugen sich nach einigen Monaten über die Wiege des Kindes, des Wäldchens, dem Daniela das Leben schenkt, und in Frau Lucias Ohr klingt wieder, was eben Henner sagte: "Es hat deine Augen, Dana, und es hat gewiß auch dein Herz!"

Da ist mit einem Male Frieden über sie gekommen und sie ist Henner und Daniela unsagbar dankbar, daß sie ihr versprochen, daß die kleine Annegret oft auf Petersberg sein solle, damit sie ihr alle Liebe des Herzens schenken könnten.

Denn sie bleiben auf Petersberg.

Geza hat das kleine Gartenhaus von Ulrich gemietet und ausbauen lassen und sie beschließen hier in Frieden ihre Tage.

Alle Wochen kommt Jerry Davis einmal nach Petersberg und er wettsetzt damit, so guiter Name zu sein, wie es Henner immer ist.

Friede ist für das Haus das geworden, was ihr Name sagt, die immer hilfsbereite, gütige Witshäuserin an der Seite des Gatten. Er ist wieder fröhlich geworden, der Ulrich Raabe, wenn ihn der herbe Ernst auch nicht restlos verlassen hat.

Nur manchmal in stillen Stunden, da gehen seine Gedanken über das Meer, hinüber zu der kleinen Insel, die ins Meer zurückkehrt, auf der Daniela, seine geliebte erste Frau, den leichten Schlaf tut.

Aber alte Erinnerung ist nicht mehr qualend, nicht und schön steht sie in seinem Herzen, und auch Friedes Herz ist ihr zugewandt.

— Ende —

Hohn und Spott über „Mister X“

Roosevelts Niederlage bringt USA-Wirtschaft Erholung. Ja den Tagen seit der endgültigen Verlängerung des Roosevelt'schen Neutralitätsgelebes hat sich die amerikanische Wirtschaft mehr erholt, als es in der langen Zeit, bevor sich der Ausgangsatz des Senats gegen Roosevelts Vorschläge entschied, möglich zu sein schien. Das muß selbst die interventionistische "New York Herald Tribune", die die Außenpolitik Roosevelts sonst voll und ganz verteidigt, zugeben, die schreibt, daß die jähne Scholung der Wirtschaft endgültig einen der düsteren Prophesien Roosevelts eingetragen sei.

Der Verteilteil des Wortes steht sogar abendem Spott über Roosevelts geheimen Informanten aus, denn man infolge des englisch geführten Interessens nur "Mister X" nennen kann. Dieser "Mister X" versteht den Präsidenten immer im rechten Augenblick mit der gewünschten Munition, wenn es gilt, die Bande der Freiheit des New Deal populär zu machen. — Hierzu weiß man in einigen Kreisen auf seine Freundschaft mit dem Kanter vorzutragen.

USA rüsten weiter auf

USA-Arbeitsminister Woodring ordnete jetzt die Errichtung eines neuen Flugzeugfliegerkunst und die Verstärkung dreier Besetzungsanlagen in der Panamakanalzone an. Für diese Zwecke wurden 21,3 Millionen Dollar bereitgestellt. Weitere 41,5 Millionen Dollar verteilen sich auf 17 kleinere Projekte der amerikanischen Luftwaffe, die bemerkbar in Angriff genommen werden sollen. Darunter befinden sich neue Flugfelder auf Hawaii, Portorico und Alaska.

Acht Jahre Kerker für Zelburg

Das Urteil gegen den Kronzeugen der Siebzigermarke

Die Verhandlung gegen den ehemaligen Sicherheitsdirektor Siony-Zelburg wurde zum Abschluß gebracht. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu acht Jahren schweren Kettern.

Der Angeklagte, ehemaliger Gendarmerieoberstleutnant und Stellvertreter Zelburgs, gab zu, daß er seinen berüchtigten Peitsch verloren hat, der angeblich die Gefangen zu füllen und sie dem leiblichen Feuer preiszugeben. Außerdem habe er nach Willkür Zelburgs gehandelt, der den Blutbefehl auch unterschrieb.

Der Verteidiger verlor seiner Aufsichten von Bezeugen, denen durch die beispiellosen Verfolgungen Zelburgs fortwährend schwere Peitsche ausgeübt wurde. So hat er einen schwerkranken Mann, Dr. Franz Gläser aus St. Gallen, weil seine Söhne nazistisch waren, alle Verdienstmedaillen entzogen, indem er ihm nach vielen anderen Schlauen noch die Privatpraxis sperrte. Ein anderes Schreiben berichtet, daß Zelburg einmal Mutter und Sohn, die um Strafauflösung batzen, mit folgenden Worten buntmärtzt: "Wenn Sie nicht aufhören nach dem Deutschen Reich zu schützen, werden Sie noch in Österreich verhängt."

Der Verteidiger der Anklage rollte in seinem Plädoyer die

ganze Verantwortlichkeit des vergangenen Systems auf, dessen Mittel und willkürliche Spürkundschaft Zelburg war. Mit Zelburg spann sich ein Spiel des Systems von heimspiellosem Ausmaß über die Siebzigermark, jagte eine Terrorwelle nach der anderen über das gesamte Land und setzte es in Schreden.

Neues aus aller Welt.

Drei Tochterpaare eines Badungsfuchs in der Donau. Ein tragischer Badungsfall, der drei junge Menschenleben kostete, ereignete sich in der Donau bei Ulm. An einer Stelle, in der man den Fluß in seiner ganzen Breite durchqueren kann, ist infolge des Abschlusses eines Kanals, der durch den vermehrten Zustrom entstandene Strömung drei des Schwimmens umfassende Männer mit, die an einer tiefen Stelle ertranken.

Siamesische Studenten am Marine-Ehrenmal in Hobo. Die siamesischen Studenten, die in Hobo mit deutschen Kameraden ein Elementarstädler bezogen haben, kauften am Freitagmorgen dem Marine-Ehrenmal über einen Betrag ab, wo sie zu Ehren der gesunkenen Helden des Weltkriegs einen Krans niedergelegt.

Internationale Schwimmerbande ausgehoben. Der Kreis der Polizei gelang es, eine internationale Schwimmerbande festzumachen, die einen schwimmenden Handel mit Rauchzigaretten betrieb. Die Rauchzigaretten bezogen sie aus dem Innern Ingolstadtens und aus der Tüte, verströmten sie mit Hilfe von Schlägerjungen über Triest und Venetia nach Mailand.

Flörenz-Mailand in 115 Minuten. In einem Telegramm an den Duce steht der italienische Gesandtschaftsminister fest, daß die bei der Probefahrt der vor ihrer Einladung stehenden elektrischen Schnellzüge zwischen Florenz und Mailand erreichte Geschwindigkeit von 203 Kilometern einen absoluten Weltrekord für den Bahnbetrieb darstellt.

Sektkunst im Krankenhaus. Im Hospital-Spiet für Langenstraße in Undorf ist das sich ein Selbstmordattest erkannt. Eine der unheilvollen Kranken wurde bei der Nachmittagsvisite von den Ärzten totenbleich und regungslos in ihrem Bett aufgefunden. Man glaubte zunächst, daß die Kranken tot wäre, es stellte sich aber, daß sie tiefschlaf ist war. Sie hatte sich unter der Decke mit einer Nagelschlinge an beiden Armen die Pulsader geschnitten und war verblutet. Selbst die in den Nachbarbetten liegenden Kranken hatten von dem Selbstmord nichts bemerkt.

Unwetter in der östlichen Tiefland. In der Gegend von Erzerum haben tagelang Wolkenbrüche schweren Verlusten angerichtet. Mehrere Straßenbrücken wurden weggeschwemmt. Außerdem wurde ein Dutzend Häuser ein. Bis jetzt werden 100 Todesopfer gemeldet.

Ein Parade für die Jäger. Die Fällstellung, daß Wallfahrten eigentlich ein Paradies der Jäger ist, stimmt nun zum Teil. Es gibt hier allerdings so viel Wild, daß keine ausreichenden Auffüllungen zur Verfügung stehen. Man schätzt, daß rund 450 000 Sündhölzer zur Zeit in Kalifornien vorhanden sind. Die Zahl der Jagdberechtigten beträgt demgegenüber nur 130 000. Die gezielten Bekämpfungen gestalten es aber den Jägern trotz des Wildreichtums nur, im Höchstmaße zwei Sündhölzer im Jahre zu erlegen.

Turnen, Sport und Spiel.

Chemnitzer Sieg in der meißnischen fünf-Städte-Radet

Sachsen's Straßenrennen bestritten am Sonntag das gespannte Straßenrennen in Westfalen, die westfälische fünf-Städte-Radt, die von Grimmenisch über Meerane, Gladbach, Wieden, Werden nach Grimmenisch zurückführte. Die 55 Kilometer lange Strecke, die durch zahlreiche Bergungen recht schwierig war, mußte zweimal durchfahren werden, so daß insgesamt 130 Kilometer zurückgelegt werden mussten. Wie nicht anders zu erwarten, gab es auch diesmal einen Chemnitzer Sieg, und auch die Plätze fielen ausschließlich an Chemnitzer Fahrer. Die Radfahrer holten die Radfahrer und Radfahrer bereits in der ersten Runde bei Zwischenlinie ein. Etwa 40 Km vor dem Ziel machte sich eine gebrochene Gruppe frei, aus der heraus schließlich Bruno Schulte-Wanderer Chemnitz nach einer Radfahrt von 3:28:17 einen Siegertitel errang. Dichtauf belegten Hadelmann, Wanderer Chemnitz, Heller, Preiss Chemnitz, Jeni, Wanderer Chemnitz, Voigt, Wanderer Chemnitz, und Böhler, Diamant Chemnitz, die nächsten Plätze. Bei den Jugendfahrern die nur eine Runde über den zurücklegten, siegte Hofold, Leipzig, in 1:40:35 vor Kerse, Diamant Chemnitz, und Lint, Preiss Chemnitz.

Radrennen in Göttingen. Vor den Radrennen in Chemnitz zeigte sich Walter Schumann allen seinen Gegnern doch überlegen. Er gewann beide Läufe und siegte somit in der Gesamtwertung über 100 Kilometer mit 329 Meter Vorsprung vor Schindler, Wirtzberg (780), Schön (660) und Weltmeister Rehe, der fast 1000 Meter Boden verloren hatte.

Ehrenhalle des NSJA.

20. Rhön-Segelflugwettbewerb eröffnet

Zu einer Meisterschaft am Eröffnungstag des 20. Rhön-Segelflugwettbewerbs auf der Wasserkuppe übernahm Körpsführer General der Flieger Christian vom Rhön-Gruppenführer von Schwerin im Mittelpunkt des Lilienthaldausches der Reichssiegelflugwettbewerbe Wasserflugtypen errichtete Ehrenhalle des Reichs-Siegelflugwettbewerbs.

Der Körpsführer sprach über den Sinn und die Erfüllung des Opfers, das der Krieger seinem Vaterland schon im Kriege brachte und welche alte jenseitige Männer, die ihr Leben für Deutschland's Zukunft eingelegt und verloren haben, als mahnendes Beispiel dienten.

Am Startpunkt der Ehrenhalle legte der Körpsführer einen Eichenkranz und im Antritt von Generalfeldmarschall Göring einen Lorbeerkrantz nieden. Der Körpsführer erklärte dann mit der feierlichen Aflagungsbildung nach einem Appell an die Wettbewerbsteilnehmer den 20. Rhön-Segelflugwettbewerb.

Dormüller-Preis des Motorrad-Wettbewerbs. Körpsführer Hühnlein hat einen Ehrenpreis für den erfolgreichsten deutschen Motorrad-Wettbewerbs gestiftet. Zur Anerkennung des Verdienstes, die sich der Reichsverteidigungsminister Dorpmüller um den deutschen Kraftfahrsport erworben hat, trägt diese Ehrung den Namen Julius-Dormüller-Preis.

Aufmarsch zum "Bräuner-Band". Die große internationale Rennwoche des Bräuner-Bandes in München hat bei ausgesetztem Wetter begonnen. Der deutsche Alpenpreis und der Preis der deutschen Buchmacher standen auf dem Programm, und beide wertvollen Hindernistrennen fanden ein hartes Feld. Sonnenorden gewann den Preis der deutschen Buchmacher und startete nun mit guten Aussichten für das Bräuner-Band. Zwischenholztreck verlor der Alpenpreis, in dem nur drei Pferde von 13 gekarrten das Ziel erreichten. Verdient siegte schließlich der jahrgangsfeste Melenky.

Selbst König Troog L. a. Der junge Berliner Goldgewichtswettkämpfer Seibler konnte seine Serie von entscheidenden Siegen, mit denen er seine erst kurze Laufbahn als Gewichtswettkämpfer begonnen hat, auch gegen den belgischen Meister dieser Gewichtsklasse, Nico Troog, fortsetzen, der bisher noch niemals entscheidend besiegt worden war. Bei den Kampfen im Berliner Friedrichshain kam Seibler in der zehnten Runde zu diesem schönen Erfolg. Waller bot eine erstaunliche Leistung und erhielt nur ein noch schwierbares Unentschieden gegen Schumann. Eine ebenfalls umstrittene Punktniederlage mußte der Berliner Mittelpunktwettkämpfer Waller von dem Schweizer Landesmeister Lucy hinnehmen.



Caracciola gewann den Preis des Führers.

Auf dem Nürburgring konnte Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz den Großen Preis von Deutschland und damit auch den Preis des Führers sicher gewinnen. (Schirmer-Magazin-Nr. 2)

Nachdem von Brauchitsch aus der ersten Runde als Führer gekommen war, mußte er zusammen mit Lang (Vedette Mercedes-Benz) nach der nächsten Runde schon am Gesamteinzelkampf fallen. Lang schied aus, bald danach auch Stück (Auto-Union) und Sommer mit dem einzigen teilnehmenden Alfa Romeo. Vorübergehend konnte Pietro Marzotto (Ferrari) die Spitze halten. Nach ihm erreichte Autovolanti in Front, und dann holte sich Caracciola nach vorne gearbeitet, während Meier mit seinem Auto-Union mehr und mehr zurückfiel. Brendel (Mercedes-Benz) fuhr bei seinem ersten Rennen den Wagen in den Graben, von Brauchitsch wurde angehalten, und auch Villeneuve mußte seinen Marzotto an die Box schieben. Als Caracciola diesen wechseln mußte, lagen zwei Auto-Unionen mit Häfner und Müller am Steuer in Führung. Als dann die Strecke durch Regen glatt wurde, schieden Meier und Häfner aus, die ihre Wagen in den Graben geschleudert hatten, aber unverletzt blieben. Caracciola konnte nun wieder einmal beweisen, wie sehr ihm dieses Rennen behagte. Er überholte Häfner und holte dann einen sicheren Sieg zu. Der Sieger im Großen Preis von Deutschland hieß wieder einmal Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz).

Selle-Anibal unterschieden. In Mailand troffen sich der deutsche Schwergewichtswettkämpfer Werner Selle und der italienische Schwergewichtswettkämpfer Annibale in einem Schwergewichtskampf, der bei leichtem Vorteilen für den Deutschen unterschieden gegeben wurde.

Henkel wurde Meister

Abschluß der Tennis-Titelkämpfe.

Die Internationales Meisterschaften von Deutschland im Tennis ergaben in den wichtigsten Wettkämpfen deutsche Siege. Henkel Henkel das sich die Meisterschaft der Männer durch einen leichten Überflieger mit 4:6, 6:3, 6:0, 6:1 gespielt. Im Männerdoppel siegten Henkel-Menzel mit 6:1, 7:5, 6:4 über die Amerikaner Smith-Anderson. Weltmeister des Frauen wurde nun schon zum sechstenmal die Deutsche Hilde Sperling-Kräutendorf, die im Schlagkampf mit 6:0, 6:1 die Jugoslawin Kovac ausschaltete.

Deutscher Wasserballmeistertitel

Gute Leistungen im Schwimm-Länderkampf gegen Schweden. In Hannover traten die beiden Schwimmer Deutschlands und Schwedens zum Länderkampf aufeinander. Deutschland's Wasserballer schlugen die Nordländer überlegen 5:1 (3:0). Einem schwamen Verlaut nahm das 400-Meter-Kraulschwimmen, das Europameister Björn Borg aus mit Handicap vor dem jungen Deutschen Meister Königsberger (Magdeburg) für sich entscheiden konnte. In den übrigen Wettkämpfen gab es mehrere Siege, so gewann der Deutsche Schläger Schläger das 100-Meter-Münzen schwimmen und Waller-Bremen das 200-Meter-Kraulschwimmen. Dagegen siegten die Schweden neben dem 100-Meter-Kraulschwimmen auch im 100-Meter-Sprint. Im Springen aber gab es wieder einen deutschen Doppelerfolg. Das Kunftspringen fiel an den Dresdenbrüder Aderhold und das Turmspringen fiel an den Dresdenbrüder Aderhold als Sieger. Im Turmspringen der Frauen siegte die Schwedin Birnberg.

Neben diesen internationalen Wettkämpfen wurde das eigentliche Länderkampfprogramm fortgesetzt mit der 4-mal-200-Meter-Kraulschwimmen, in der die deutsche Mannschaft die ausgesetzte Zeit von 9:17,9 Min. schwamm. Die Schweden benötigten 9:34,8.

Deutscher Sieg auf der Radfernstraße

In drei Etappen von Berlin nach Kopenhagen. Die Radfahrer fuhren in drei Etappen ein Dreiecksrennen um Deutschland wie im Vorjahr im Dreiecksrennen und belegte im Nationenwettbewerb mit den Fahrern Richter, Werner, Preissfeld und Trüggen den ersten Platz. Immerhin war dieser Sieg schwer erlangt und nur der preußische Mannschaftsmeister gewonnen wurde. In der Gesamtwertung konnte der Schwede Ericsson den Deutschen Richter, der noch nach der zweiten Etappe geführt hatte, von der Spiege verdrängen und siegte vor dem Dänen Sorenzen und dem Schweden Richter.

Großdeutsche Kanu-Meisterschaften

Trotz Regen und Gewitter pechtige Rennen. In Wandsbek und auf dem Aaen trugen die deutschen Kanuten ihre Meisterschaften aus. Bei Geesthacht die neuen Meister. Im Zweier-Kajak siegten die Münchener Tiefe-Oberle, während im Einer-Kajak der Wiener Hadagel Mühlbauer hatte, den Mannheimer Röller auf den zweiten Platz zu verlieren. Auch im Zweier-Kanadier gab es einen Wiener Erfolg. Woinar-Salmhofer holten hier die neuen Deutschen Meister. Im Zweier-Kajak erzielten die Düdelborner Stein-Halle in Brem und im Einer-Kajak eine Durchfahrt nach Edelmann (Godesberg) in die Liste der Meister 1939 ein. Zum Mannheimer Mühlau-Hafen wurden die Rennläufe auf der kurzen Strecke entschieden. Trotz Regen gab es ausgesetzte Begegnungen und prachtvolle Rennen. Im Einer-Kajak der Frauen verzögerte Hubertusfahrer (Oppenstadt) ihren Meister erstaunlich. Im Einer-Kanadier gab es wieder einen Olympiaerfolg, der der Wiener Großl erlangt und im Zweier-Kajak sollte der Nachwuchs mit dem Mannheimer Röller erfolgreich durch.

Im Endlauf des Zweier-Kajaks gab es einen harren Kampf zwischen den Mannheimer Röller-Vorenz, die knapp unterlagen.

Zwischenzeitlich der Wiener Hadagel-Vanderberger (Oppenstadt) ihren Meister erzielt. Im Einer-Kanadier gab es wieder einen Olympiaerfolg, der der Wiener Großl errang, und im Zweier-Kajak sollte der Nachwuchs mit dem Mannheimer Röller erfolgreich durch.

Auslang der Lingiade.

Gewaltiger Erfolg der deutschen Abordnung.

Zum Abschluß der Lingiade in Stockholm zu Ehren des 100. Todestages Henrik Lingiades errichtete die deutsche Abordnung einen gewaltigen Erfolg mit ihren Vorführungen moderner deutscher Gymnastik und Körperkultur. Auch die deutschen Künstler erzielten hervorragende Erfolge. Auch die Vorführungen der über 1000 Männer und Frauen wurden zu einer gewaltigen Demonstration deutscher Körperkultur.

Reichsfestender Leipzig.

Montag, 25. Juli

6:30: Aus Frankfurt: Frühstück. Das kleine Orchester des Reichsfestenders Frankfurt. — 8:30: Aus München: Frühstück zur Arbeitsauszeit. Die Münchener Rundfunkorchestranten. — 10:00: Sendepause. — 11:20: Geburtstag des Führers. — 11:40: Vom tolligen Deen. — 12:00: Aus Düsseldorf: Mittagessen. Das Rheinische Landesorchester, Düsseldorf. — 14:00: Zeit. Nachrichten und Büro. Ansprechende: Büro und praktische Räume. Im Einer-Kajak der Frauen verzögerte Hubertusfahrer (Oppenstadt) ihren Meister erstaunlich. Im Einer-Kanadier gab es wieder einen Olympiaerfolg, der der Wiener Großl errang, und im Zweier-Kajak sollte der Nachwuchs mit dem Mannheimer Röller erfolgreich durch.

Im Endlauf des Zweier-Kajaks gab es einen harren Kampf zwischen den Mannheimer Röller-Vorenz, die knapp unterlagen.

Zum Abschluß der Lingiade in Stockholm zu Ehren des 100. Todestages Henrik Lingiades errichtete die deutsche Abordnung einen gewaltigen Erfolg mit ihren Vorführungen moderner deutscher Gymnastik und Körperkultur. Auch die deutschen Künstler erzielten hervorragende Erfolge. Auch die Vorführungen der über 1000 Männer und Frauen wurden zu einer gewaltigen Demonstration deutscher Körperkultur.

Deutschlandiende.

Montag, 25. Juli

6:30: Aus Frankfurt: Frühstück. Das kleine Orchester des Reichsfestenders Frankfurt. — 10:00: Sendepause. — 12:00: Aus Köln: Mittag zum Mittag. Das Große Orchester des Reichsfestenders Köln. — 15:15: Kinderliederchor, Köln. — 15:40: Von den Claviger des Lebens. Heinz Graupner spielt über sein Buch "Anschließend: Programmheft". — 16:00: Musik am Nachmittag. Das Orchester Otto Dobrindt. — 18:20: Aus Wiesbaden zum Großveranstaltung. Gertrude Schröder (Liebe zur See), Helga Mundt (Liebesbegleitung), die Kapelle Otto Dobrindt. — 19:45: Umschau am Abend. — 20:15: Die deutschen Meister. Ein Unterhaltungsorchester. Heinrich Matzner. (15. August 1935 bis 14. Dezember 1936). Der Chor des Reichsfestenders Leipzig, das Leipziger Sinfonieorchester und Solti. — 21:15: Aus München: Mikrophon im Hals. Wir durchliefen eine Wand in den bayerischen Bergen. — 22:30 bis 24:00: Unterhaltungsorchester. Das Rundfunkorchester.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff.

Montag, 25. Juli

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff. Aus dem historischen Festsaal der Wartburg — Saalbrücke: Großer Saal unter Leitung des Komponisten (Aufnahme). — 20:00: Aus Leipzig: Politische Zeitungsschau. — 22:00 bis 24:00: Aus Leipzig: Unterhaltungsorchester. Das Rundfunkorchester.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff. WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

Deutsche Werkstoffe im Handwerk

Wanderausstellung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks in Meissen im „Kaisergarten“ vom 23.—27. Juli

Am Sonntagnachmittag wurde im „Kaisergarten“ in Meissen die unter der Schirmherrschaft Hermann Görings stehende Wanderausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“ feierlich eröffnet. Zur Eröffnungsfeier im geschmückten Gartenzimmer der Goldstätte fand Kreishandwerksmeister Pg. Pöhl eine Anzahl Ehrengäste willkommen haben. Zweck der Ausstellung, die der Reichsstand des Deutschen Handwerks im Auftrage und in ständiger Zusammenarbeit mit der Reichsstelle für Wirtschaftswesen zusammengestellt hat, soll sein, den Volksgenossen zu zeigen, welche neuen deutschen Werkstoffe im Handwerk Verwendung gefunden haben und noch Verwendung finden, um dem Reich Diensten einzusparen. Daraufhin soll die Schau dazu beitragen, bei den Auftraggebern und Verbrauchern alle Vorurteile gegen die Verwendung der deutschen Werkstoffe zu beseitigen.

Kreispersonalausleiter Pg. Börsig wies auf die einnehmende und revolutionäre Wandlung hin, die der Nationalsozialismus allen Zweiflern und notorischen Pessimisten zum Trotz auf dem Frontalfront „Wirtschaft“ herbeiführt. Auch dieser Gebiet konnte nicht von dem Totalitätsanspruch der Partei ausgenommen werden, wohl galt es hier, das unselige Erbe anzutreten. Und doch wurden alle Schranken geöffnet, neue Wege beschritten, die Genialität der Techniker und Erfinder vorwärtsgetrieben und zum Segen der Volksgemeinschaft ausgebaut gemacht. Da sie von ihren gelösten Aufgaben ging die Allgemeinheit zunächst nur mit Zögern heran. Heute aber wissen wir, daß unsere neuen Werkstoffe alles andere als „Fragewürdig“ sind. Die Gelegenheit muß nun wahrgenommen werden, um das Volk mit den Stoffen, die uns vom Ausland unabhängig machen, vertraut zu machen. In diesem Sinne gab Pg. Börsig seiner Freude Ausdruck, daß der Meißner Bevölkerung nun einmal ein Tellerauschnitt aus dieser Entwicklung demonstriert wird, und erklärte die Ausstellung im Namen des Kreisleiters Pg. Böhme für eröffnet.

Während des folgenden Rundgangs durch die Schau gab Pg. Börsig vom Reichsstand des Deutschen Handwerks eingehende Erläuterungen.

Auf dem Stand der Klemperer und Installatoren werden als Austausch von Blei- und verzinkten Eisenrohren Rohre aus Vorspannen und aus Kunststoff gezeigt. Weiterhin in den verschiedenen Formen als Rohre und Wellplatten Absatzwaren erzeugt als Austausch für früher aus Zinn und Eisenblech hergestellte.

Der Stand des Elektro-Handwerks veranschaulicht, wie Kupfer, Eisen, Gummi, Seide, Date und Baumwolle durch Leichtmetalle und deutsche Kunst- und Spinnstoffe ausgetauscht werden.

Glas ein rein deutscher Werkstoff lautet die Beschriftung eines Standes, auf dem die weitreichende Verwendungsmöglichkeit des Glases gezeigt wird.

In Form von Wolle und Watté dient das Glas bei Hitze- und Kälte-Moliereien sowie bei Schalldämpfungen als Auslasshüll für ausländischen Kast und Abholz.

Ein besonderer Stand zeigt die Überlegenheit des Buna gegenüber dem Naturkautschuk. Der Werdegang des Buna wird anschaulich gezeigt.

Ausleifer und die verschiedenen Arten der auf der Kunstoffbasis gewonnenen Austauschstoffe für Gummi zeigen, daß es wohl möglich ist, die Leder- und Gummiindustrie weitgehend einzuschränken. 1939 wurden für Helle und Leder 118 Millionen und für Gummi 50 Millionen Deutschen aufgedrängt.

Mittelschulzeugnis für Volkschüler. In letzter Zeit ist mehrfach der Bunsch ausgelobt worden, Volkschüler durch eine Prüfung die Erlangung des Abschlußzeugnisses einer anerkannten volksschulgestalteten Mittelschule zu ermöglichen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, die dem Zeugnis nach der Reichsverordnung über Volksbildung und Laufbahn der deutschen Beamten, insbesondere für die Übernahme in den gehobenen Beamten Dienst, zukommt, bestätigt der Reichsminister, diesem Bunsch zu entsprechen. Der Minister lädt in seinem bedauernswerten Erloß an, daß die Prüfung vorzüglich erstmalig am Ende des Schuljahres 1939/40 abgehalten wird. Höhere Bestimmungen sollen noch ergeben.

Bald gehts ins Sommerlager

Nachdem bereits gegen 200 Meißner Hitlerjungen auf Großschauf und in die Sommerlager der Marine- und Motor-Hilfslag gefahren sind, verlassen am 29. Juli 1939 auf einem Dampfer weiterhin über 200 Jungen des Bannes 286 Meissen, um bis zum 11. August 1939 bei Neustadt in Sachsen, nahe der ehemaligen Reichsgrenze, ihr Sommerlager aufzusuchen.

Der Dienst im Lager gestaltet sich außerordentlich vielfältig. Neben wissenschaftlicher Schulung und körperlicher Erziehung sollen von den Teilnehmern die Prüfungen für das NS-Leistungsscheine abgelegt werden. Sportplatz, Schießstand und Schwimmbad befinden sich in nächster Nähe. Weiterhin sind vom Lager aus Fahrten in das Sudetenland und Orländesteigsorte geplant. Der Besuch der Karl-Marx-Stadt ist vorgesehen. Im Rahmen der Aktion „Alte Kämpfer sprechen zur NS“ wird ein alter Parteigenosse in einer Feierstunde zu den Lagerteilnehmern sprechen. Eine Jugendfilmstunde in Neustadt mit dem Film „Der Herrscher“ wird für Abwechslung sorgen.

Da die Hitlerjungen den Lagerplatz der Pimpke beziehen, ist natürlich alles das ans Leicht vorbereitet. Die eigenen Anschlüsse an das Fernsprechnetz, an die Wasserleitung und an das Lichtnetz haben sich schon bestens bewährt. Zur Ausführung sonstiger Vorbereitungen wird bereits am 28. Juli 1939 ein Vorkommando Meissen verlassen.

Die Versorgung leitet die Verwaltungsstelle, um Nöthe bei Wehrmachts werden bemüht sein, den Jungen ein fröhliches und schmales Essen zuzubereiten.

Für das Wohlbefinden der Hitlerjungen wurden hinterliegende Maßnahmen getroffen. Ein Neustädter Arzt wird täglich den Gesundheitszustand aller Beteiligten überwachen. Für kleinere Verletzungen stehen eine große Zahl ausgebildeter Fahrschüler zur Verfügung.

Es bleibt nur zu hoffen, daß der Wettergott gut gesonnt ist, und den Hitlerjungen während ihrer Lagerzeit schönes sonniges Wetter schenkt.

Wir mühten bisher auch jährlich für 35 Millionen Männer aus dem Ausland einzuführen, da der Naturdarmontall in Deutschland nur lediglich 25 Millionen ausmacht. Hier hilft die deutsche Kunststoffindustrie. Cellophan, Naturin-, Vergamant- und Kunstseidenarme stehen für das Fleischerhandwerk zur Verfügung.

Auf dem Stand des Kochmacherhandwerks stehen aus den neuen deutschen Werkstoffen (Cellophan und Krelo) ge fertigte Sessel.

Alsfleisch und Fischleber bei Buecheinbändern, Schmuckschlösschen, kleinen Handtaschen und als Überzug von Schalen und Knöpfen werden als neue Werkstoffe auf dem Stand des Buchdruckerhandwerks gezeigt.

Dem Maler, Buchbinder, und Tapizeriehandwerk wird die vielseitige Verwendungsmöglichkeit des neuen Zellulose- und Zellulosefleisters gezeigt.

Das Damen- und Herrenschneiderhandwerk zeigen beste Arbeiten aus den handelsüblichen Milchungen mit Zellwolle und auch Amber- und Damensieder aus 100prozentiger Zellwolle.

Auf dem Stand des Sattler- und Tapizeriehandwerks finden wir eine schöne Vorhangsornitur aus reiner Zellwolle. Ein Querschnitt durch einen Polsterfessel vermittelt Einblick in die Verwendung der neuen deutschen Werkstoffe auch für die Polsterung.

Das Sattlerhandwerk zeigt Koffer, Handtaschen, Schulzangen, Foto- und Ferngläserlatschen aus neuen deutschen Werkstoffen.

Beim Töpfer- und Ofenleherhandwerk wird die Einsparung von Eisen beim Kochofenbau gezeigt.

Die Amtstafel im Schlosserhandwerk wird angekündigt durch die Verarbeitung von Leichtmetall. An Stelle der Stahl-, Tür- und Schuppenbeschläge aus Eisen werden solche in Zukunft aus Magnesiumlegierungen hergestellt. Die Malerinnenbauer finden Zigarettenhalter und Buchsen, Zahn- und Zahnbürste aus Hartkohle und Kreloflossen.

Auch aus das Fischweissel ist hingewiesen, dessen Verbrauch schon seit Jahren außerordentlich groß ist. Dieses Jahr mühten früher 30 Millionen Eier aus dem Auslande bezogen werden, um zu Eisweiß zu kommen. Dieser Beitrag kann jetzt eingespart werden. Viele Gewerbe- und Industriezweige, besonders Bäcker- und Konditorhandwerk verwenden heute Fischweissel.

Es gehört zu den staatspolitischen Pflichten jedes Volksstaates, sich durch den Besuch dieser volkspolitisch so bedeutenden Ausstellung über den Stand und die Entwicklung der Werkstoffumstellung zu unterrichten.

Für die Mitglieder der Gliederungen der Bewegung und der Handwerkerinnungen werden geschlossene Führungen veranstaltet. Weitere Ausflüsse werden erzielt durch die mit der Durchführung der Ausstellung beauftragte Kreishandwerkerschaft Meissen, Bahnhofsviertel 21, Hernerius 3336.

Die Reichsbahndirektion Dresden gibt zum Besuch dieser Werkstoffausstellung Montag, den 24., und Mittwoch, den 26. Juli, ab 2 Uhr u. a. auch von allen Bahnhöfen der Linie Wilsdruff—Meissen—Triebschau Sonntagsfahrten aus. Die Rückfahrt muss am Abgangstage 24 Uhr beendet sein. Zur Rückfahrt gelten diese Karten nur, wenn sie von der Ausstellungssitzung nach dem Besuch der Ausstellung abgestempelt worden sind.

Erdbeerbeete nach der Ernte

Mit welcher Freude wurden die ersten roten Früchte auf unseren Erdbeerbeeten begrüßt! Schon lange vorher hatte man durch Bodenlockern und reichliches Gießen sowohl durch Umlegen der Pflanzenreihen mit Stroh oder Torfmull für eine gute Ernte gesorgt. Raum ist über die Erntezzeit darüber, dann liegen die Erdbeerbeete einsam und verlassen da, und es gibt kaum eine Stelle im Garten, die so tiefsüchtig behandelt wird wie die Beete.

Der wahre Gartenfreund vergibt aber seine Erdbeeren auch nach der Ernte nicht. Zunächst wird er einmal Stroh oder Holzwolle, die er zum Schutz der Früchte um die einzelnen Pflanzen gelegt hatte, wegräumen, um den Beeten wieder ein lauberes Aussehen zu geben. Dann beginnt das Wegschnüren überflüssiger Ranzen. Am besten löst man den durch die Fruchtentwicklung ohnehin schon geschwachten Pflanzen nur so viele Ranzen, wie zur Anzucht neuer Jungpflanzen gebraucht werden. Auch das Unkraut, das während der Ernte nicht weggearbeitet werden konnte, wird jetzt laubergeschnürt. Nun graben wir die Flächen zwischen den einzelnen Reihen, die während der vorigerangegangenen Wochen durch das dauernde Umlaufkauen sehr hart und festgetreten sind, gründlich durch.

Alle Erdbeerarten dogagen, die für das nächste Jahr keinen reichen Ertrag mehr versprechen, graben wir sofort nach der Ernte unter, bringen die Blätter ab, und wir können das Land noch zum Beipflanzen mit spätblühenden Gemüsearten, wie Spätzle, Spinat und Grünkohl, nutzen. Die schon geblühten Erdbeerbeete erhalten an trocken und regnerischen Tagen eine Düngung mit verbünnter Dauke oder einem Döllinger.

Bei trockener, heißer Witterung sollte man noch Möglichkeit für Bewässerung sorgen, denn gerade im Spätsommer, wenn die Pflanze die verbrauchten Nährstoffe ergänzt und bereits die Anlagen zu neuen Blütenständen für das nächste Jahr bildet, ist sie für reichliche Bewässerung und Düngung dankbar.

Rehr Raps und Rüben. Um eine wesentliche Vermehrung des Ölfruchtbauens zu erreichen, darf deshalb die Reichsregierung bekanntlich beschlossen, die Erzeugerpriise für Ölfrüchte zu erhöhen, und zwar für Raps und Rüben auf 40.— je 100 Kilogramm. Diese Preiserhöhung wird vielen eine erhebliche Ausdehnung des Ölfruchtbauens oben, wo er noch nicht angebaut wurde, die Aufnahme in den Bestellungsplan ermöglichen. Voraussetzung für ein gutes Gelingen der Rapsaat ist eine gute Vorbereitung des Ackers. Der Boden muß gut, in gutem Ernährungs- und Kalkzustand sein und ein fröhliches gartenmäßiges hergerichtetes Saatbett bieten. Das erreicht man mit zweckentsprechender Bodenbearbeitung und Düngung vor der Saat und mit der Einsiedlung der Frucht in eine ihr zugängige Fruchtsorte.

Opfer des polnischen Terrors

DRB. Warschau, 24. Juli. Innerhalb der letzten sechs Wochen sind allein in Lodz infolge der unerhörten polnischen Zwangsmassnahmen, wie das Warschauer Blatt „A B C“ meldet, 920 deutsche Geschäfte und Handwerksstätten entweder geschlossen worden oder in polnische Hände übergegangen.

Erzbischöflicher Palast in Toledo in Flammen

DRB. Toledo, 24. Juli. Der Palast des Erzbischofs von Toledo ist in der Nacht zum Montag völlig niedergebrannt. Das durch Hitze und Trockenheit verursachte Feuer brach in einer in der Nähe des Palastes gelegenen Kapelle aus und griff infolge durch Säge und Tretmühle verursachten Feuers aus dem Wasser rosend schnell um sich. Der Palast, Sitz des Kardinalpriesters von Spanien und historisches Bauwerk, unmittelbar neben der Kathedrale gelegen, stand schnell in hellem Flammen. Kardinalbischof Goicoechea selbst leitete selbst die Lösungsarbeiten und verließ den Palast erst gegen Mitternacht im letzten Augenblick, als die Hoffnung auf Rettung aufgegeben werden mußte. Die wertvolle Bibliothek mit Schriften und Dokumenten aus der Zeit der Gründung der spanischen Kirche konnte gerettet werden. Das Feuer dauerte an, doch ist ein Übergreifen auf die Kathedrale vermieden, ebenso auf den Vogengang, welcher den Palast mit der Kathedrale verbindet.

Schweres Gefecht zwischen britischem Militär u. arabischen Freiheitskämpfern

DRB. Jerusalem, 24. Juli. In der Nähe von Hebron kam es zu einem schweren Gefecht zwischen britischem Militär und arabischen Freiheitskämpfern. Ein englischer Soldat wurde dabei getötet und vier mehr oder weniger schwer verwundet. Der Einbruch der Dunkelheit machte dem Kampf ein Ende. Einige Stunden nach dem Gefecht wurde in Jerusalem ein zerstörtes Militärflugzeug abgeschleppt.

London will noch nicht vom Rückzug in Fernost sprechen

DRB. London, 24. Juli. Die Mitteilung, daß der britische Botschafter in Tokio und der japanische Außenminister sich über den „Hintergrund“ der bevorstehenden englisch-japanischen Verhandlungen gestraft haben, hat scheinbar kein großes Interesse in der Londoner Presse ausgelöst. Die Zeitungen sind jedoch eher vorsichtig. „Times“ sagt, in amtlichen Kreisen Londons habe man erklärt, daß man die japanischen Verhandlungen mit Reserve aufnehmen soll.

Japanische Einzelsorderungen an England

DRB. Tokyo, 24. Juli. Offiziersdienst des DRB. Die gewöhnlich gut unterrichtete „Tokio Wochenschau“ beschreibt sich in ihrem berühmten Veltortitel erneut mit dem Memorandum „Arto-Craigie und ecclärt, England habe jetzt die praktischen Folgerungen zu ziehen, anderthalb die des Abwands lediglich ein „diplomatics Schriftstück“, das einen Vorgang bei japanischen Diplomaten registrierte. Die nur heute bekanntgewordene Einzelverhandlungen über die Tientsin-Frage bietet England die Gelegenheit, seinen Willen zur Neuorientierung seiner China-Politik zu bestimmen. In diesen Einzelverhandlungen, so betont die Zeitung weiter, müsse außerdem Englands Haltung zu den kommenden Zentralregierung geklärt werden. Falls Japan die neue Zentralregierung anerkenne, sei England dem Wege des Abwands entsprechend zum gleichen Schritt verpflichtet.

Wer fährt mit nach Tannenberg? Am 25. August 1939 geht ich zum 25. Mai der Tag, an dem das heilige Heilige Freiheitsringen der deutschen Truppen unter der überreichenen Strategie Hindenburgs und Ludendorffs begann, das nicht nur die bereits tief in unser Ostsachenland eingebrochenen russischen Domänen zum Stehen brachte, sondern diese zerstörte und vollständig vernichtete. Wenige Tage nur dauerte der opferhafte Kampf. Österreich war frei — ein für allemal. Zur Erinnerung an jene verdienstigen Tage wird am 27. August nach Tannenberg Denkmal ein großer Staatsakt durchgeführt werden, bei dem deutsche Frontsoldaten der alten Kampferprobten Wehrmacht mit den jungen Kameraden der neuerrichteten Wehrmacht zu ehrendem Gedächtnis für die bei Tannenberg gefallene Söhne Großdeutschlands vereinen soll. Es wird erwartet, daß alle Kameraden des NS-Reichskriegsverbundes, die Militärsoldaten von Tannenberg waren, es als Ehrenpflicht betrachten, an dieser Feierstunde teilzunehmen. Aber auch an alle anderen Kameraden des NS-Reichskriegsverbundes ergeht der Ruf, mitzufahren nach Österreichs Schlachtfeldern. An die Seite schlägt sich ein mediterraner Außenhafen in Österreich an. Der Fahrpreis ist so niedrig gehalten, daß auch der weniger bewährte Kamerad auf eine Teilnahme nicht zu verzichten braucht. Höhere Ausflüsse erzielen die NS-Kriegsgerätschaften sowie die Kriegsabschaffelkette des NS-Reichskriegsverbundes. Bei den Österreichischen Kriegsgerätschaften, Kameraden des NS-Reichskriegsverbundes. Der Staatsakt in Tannenberg soll ein mächtiges Bekenntnis für die Größe und Stärke des Großdeutschen Reiches werden und der neid- und hämischsten Welt beweisen, daß der Osten deutsch war, deutsch ist und deutsch bleiben wird in alle Ewigkeit.

Roborn, Politische Leiter auf Roborn. Um die Verbundenheit und Kameradschaft mit der sudetendeutschen Ortsgruppe Kaltwarsberg der NSDAP zu beweisen, unternahm 20 Politische Leiter am Sonnabendmittag eine Ausfahrt nach Kaltwarsberg, die Stadt der Brunnen. Unterwegs bot sich reiche Gelegenheit, die Landwirtschaft zu beobachten und Land und Leute zu studieren. In der „Herrenschön“ begrüßte uns der Ortsgruppenleiter der Gemeinde und fröhlich gelautete Panzer und Sommerfahrtler. Ein ergebnisreicher Männerchor pries im deutschen Lied die deutsche Heimat, während im fröhlichen Tanz ein recht dunkles Bild entstand. Mit einem dergleichen Leidwohl und Heil Hitler verabschiedeten wir uns und erreichten zur Mittwochabstunde Roborn. Alle hatten ein Stück Roborn, deutscher Erde erloß und einen ersten, mit Dankbarkeit erfüllten Menschenabschlag kennengelernt. Brüder, die Roborn wieder echte freie Deutsche zu sein!

Wetterbericht
des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden. Vorbericht für den 25. Juli: Röhriger bis kalter Wind aus Südwest bis West, meist wolbig mit zeitweise auftretender Schauer- und Gewitterneigung. Tagestemperaturen bis etwa 23 Grad.

An alle Käufer von Volksgasmasken!

NSG. Einige Volksgenossen haben ihre gekauften und bezahlten Volksgasmasken bei den Ausgabestellen der NSV noch nicht abgeholt. Es wird deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß die Volksgasmasken den Männern nichts ins Haus geliefert werden, sondern daß die Käufer selbst um die Verholung und Abholung der gekauften Masken besorgt sein müssen.

Das Anordnung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe wird die Abholung der gekauften Volksgasmasken eine Zeit bis zum 30. August d. J. gestattet.

Nach fruchtbarem Absatz werden die nicht abgeholtten Volksgasmasken ohne Rückzahlung des Kaufpreises und ohne Anerkennung eines späteren bestimmten Lieferungstermines einer anderen Volksgasmasken anderweitig abgegeben werden.

Weißkohl wartet auf Absatz

Hausfrauen, bevorzugt entsprechende Gerichte!

Nach den meldungen der Gartenbauwirtschaftsverbände in die Ernte am frühen Weißkohl in den wichtigsten Anbaugebieten ist erwartlich groß. Infolge der guten Witterung wachsen die Weißkohle sogar so weit an, daß nunmehr ein verstärkter Verbrauch einzutreten muß, wenn Abfallstrocknungen vermieden werden sollen. Abfallstrocknungen aber bedeuten Verluste wertvollen Nahrungsstoffes, die wir uns in einer Zeit, da die Erzeugungsschlacht den leichten Einsatz aller Kräfte erfordert, nicht leisten können.

Es ergibt daher an die Haushalte, insbesondere an die Hausfrauen, die Aufforderung, die ausgedehnten hohen Anlieferungen am frühen Weißkohl zu nutzen und dieses nährwerteiche Nahrungsmittel bei der Herstellung der Gerichte jetzt zu bevorzugen. Auch der Handel wird sich in verstülpstem Maße für die schnelle Verarbeitung des Weißkohls an den Anbaugebieten an die Großverbraucherpläne einsetzen.

Bergungspark der Gutenberg-Ausstellung

Mit der Gutenberg-Berghaltung 1940 wird, wie bereits berichtet, auch ein Bergungspark verbunden sein. Er wird im sogen. „Anleihpark“, einem Teil des Völkerschlachtdenkmales, angelegt. Dem Charakter des Parks entsprechend, werden die Belastungen derart ausgewählt, daß kein „Kunstspiel“ entsteht, nur die modernen und erträumten „hart- und heftigen“ Naturansichten vermieden werden. An architektonischer Weise wird auch für die Verstärkung der Sicherheit gesorgt. Auf dem Rondell im Innern dieses Geländes wird eine Riesenleuchttürme ihren bunten Wallstraße 12 Meter hoch stehen lassen. Das hier stehende Reiterdenkmal, das zur Erinnerung an die Römer des Fourcen-Regiments im Rückbau 1920 und seine elf Tiere errichtet und am 31. März 1933 eingeweiht wurde, wird abgebrochen und an einer anderen Stelle der Stadt einen würdigen Platz erhalten. Der Bergungspark wird mit der Ausstellung durch eine Miniaturs-Bahn verbunden.

Nicht in unbekannten Gewässern baden!

Zwei junge verlobte Leute aus Schleife, die des Schwimms nur ungern und furchtlos waren, badeten in einem Gewässer bei Dieskau. An einer tiefen Wasserstelle versank die Braut. Der Bräutigam versuchte, sie zu retten, geriet aber selbst in Gefahr zu versinken. Die Braut, die Mährische Panto, ertrank vor den Augen ihres Verlobten.

Nur 16 Kilometer Fahrgeschwindigkeit auf der Fließhauptstraße

Wie der Volkschöpftag in Dresden mittelt, wird vorübergehend, und zwar bis 10. August, die Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge aller Art auf der Fließhauptstraße in Dresden vom Grundstück Nr. 19 an bis zur Einmündung der Heidecksstraße in die Fließhauptstraße auf 16 Kilometer in der Stunde festgesetzt. Autowandlungen werden nach § 49 der Straßenverkehrsordnung mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bestraft.

1000 Hamburger Jungen und Mädchen erleben Sachsen

Tausende Jungen und Mädchen von der Westfront verbracht seit dem 8. Juli ihre Ferien- und Erholungszeit auf Großjagd im Sachsen- und Sudetenland und fanden im reichsten Maße Gelegenheit, all die landeskundlichen Schönheiten und die Bewohner der beiden Räume, ihre Kultur, Freizeit und Ausbildung kennenzulernen. Die Tage fanden jetzt ihren Abschluß in Dresden, wo als Vertreter des Geschäftsführers Mädchen Schatzkoffer May und der Führer des Gediges Hamburg, Schatzkoffer Kohlmeier, sprachen.

Schuhhaus Wilsdruff

Voranzeige!

Mittwoch, den 26. Juli 1939

Kaffeefränzchen

Verkaufe

Bienenstöcke und Schwärme

Otto Eulitz

Blankenstein Nr. 32

Fruchtpressen, Einkehrräder, Einkehrläder, Saitenäder, Steinzeugtöpfe, Gummiringe usw.

empfiehlt Fa. Paul Schmidt, Wilsdruff

Dresdner Straße 8 Fernmel. 484



Blankenstein Nr. 32

Erschöpfungszustände, Schwindelanfälle

solche Unmöglichkeiten rufen oft Art. Rosskramen, Magenverzerrungen und Nervenbeschwerden herbei durch Arterien-Mitesserkrankung, innerlich wie äußerlich ausgelöst, z. B. durch Stress.

So berichtet Frau Eva Lehner, Witwe Berlin-Sieglin, Hohenzollernstr. 27 am 9.5.39: „Ich bin jetzt 61 Jahre alt. Schon seit Jahren gehabt ich Klosterfrau-Klosterkrankheit, da ich an Schwindelanfällen und dadurch an Unbehagen auf der Straße leide. Deshalb führe ich jetzt ein kleineres verdecktes Klosterfrau-Mitesser mit mir, damit ich mir immer vor Hand habe. Nach dem Klosterherren und allgemeiner Übelqualität werde ich Klosterfrau-Mitesserkrankheit mit Erfolg an.“

Meister Herr Paul Krampe (Mitesserkrankheit), Michelstr. 14 Döhl Kuppen über Sagan (Sachs.) am 13.4.39: „Bei geschlafen und klepetischen Überanstrengungen hat mir Klosterfrau-Mitesserkrankheit gute Dienste geleistet. Es zieht beides auf meinen Verdauung und macht mich immer wieder zu einem trüben, unbeständigen Menschen. Dabei werde ich Klosterfrau-Mitesserkrankheit jedes Lebens die Arme quälen.“

Blinden auch Sie einen Verlust! Den edlen Klosterfrau-Mitesserkrank in der kleinen Box mit den 3 Rollen erhalten Sie in Apotheken und Drogerien in Sachsen zu RM 2,80, 1,65 und 0,90 (Geld; 100, 50 und 25 cent). Interessenten verlangen ausführliche Druckschrift Nr. 2 von der allen-
möglichen Hersteller, der Biene M. C. M. Klosterfrau, Köln 39.

Einige Jahre her

Hobel- und Fräsmaschinenspäne

zu Feuerungs- oder Streuzwecken hat abzugeben

Max Arnold, Holzwarenfabrikation, Schmiedewalde.

Wir drucken alles!

Und wir drucken alles so, daß Sie zufrieden sind. Jeder Drucksache widmen wir peinlichste Sorgfalt, gleich, ob es sich um einige Besuchs-karten oder um sonstige Drucksachen des täglichen Bedarfs handelt. Wir liefern Quittungs- und Lieferscheinblocks mit Firmenaufdruck.

Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff

Verlangen Sie
Besitzerbesuch!



Der Größe des Vorhabens entsprechend

Weitgehende Maßnahmen um Großdeutschland-Ring

Bauherr längs der Straße angeordnet

Der Bau der Wagengrenzstraße „Großdeutschland-Ring“ schreitet rüstig vorwärts, so daß vom nächsten Jahr ab regelmäßige große Wagenzüge zu erwarten sind, die auf ganz Deutschland und Europa ihre Anziehungskraft ausüben werden. Begehrtes dabei zu erwartenen außerordentlich großen Nutzen von Ausbauern und Fahrzeugen müssen schon jetzt weitreichende Maßnahmen getroffen werden, die einen reibungslosen Verkehr gewährleisten. Es muß damit gerechnet werden, daß etwa eine Million Autowagen und Hunderttausende von Fahrrädern und Fahrzeugen müssen schon jetzt auf Ausregung des Betriebs fähig sein. Daher sind jetzt auf Anregung des Heimatverband Sachsen unter Leitung des Landrats zu Pirna eine erste eingehende Aussprache über die Durchführung der Rennen beteiligten Stellen in Sachsen statt, die bald mit den dabei auftretenden Fragen beschäftigt, wie mit der Auslegung und Verbreiterung der Zugangswege, der Verkehrsleitungs und der Aufrichtung von Verkehrszeichen, der Verhinderung der Parkplätze, der Beleuchtung, Belebung, Erweiterung und Neueröffnung von Bahnlinien und Unterbringungsmöglichkeiten, der Auslastung liegenden Händler, der Preisgestaltung, der Preisminderung und der Verhütung der Monopolbildung.

Der Landrat in Pirna hat deshalb auch vorsorglich bereits die Bauwerke über ein Gebiet im Radius von je 500 Metern beiderseitigen Abstand von der Achse der Grenzstraße verfügt.

Von der Bevölkerung und allen an dem Großunternehmen irgendwie interessierten Kreisen darf ein verständnisvolles Einverständnis auf die Erfordernisse und Notwendigkeiten einer durchgreifenden Regelung erwartet werden.

Aus Sachsen's Gerichtssäler.

Ein Jude verlor seine Seele

Nur der Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig hatte sich der jüdische Staatenlose Adolf Abram Krenkel aus Leipzig wegen Devisenverstoß und anderer Straftaten zu verantworten. Krenkel verantwortlich war er 1919 aus Polen nach Leipzig gekommen und hatte sich auf den Pelzhandel verlegt, der ihm recht bald viel Geld einbrachte. Er glaubte besonders geschickt vorzugehen, wenn er durch den Pelzhandel die Schieberungen zu verschleiern suchte. So schickte er Anfang 1938 nach einer Exportabrechnung 750 Pfund schwere an eine jiddische Kaufwarenfirma in London. Die Schwarzen hätten nur einen Wert von 220 Mark gehabt. Krenkel schickte aber in Wirklichkeit doch wertvolle Wahrzeichen, so daß über 40 000 Mark der deutschen Devisenpolizei entzogen wurden. Für andere Fälle berechnete er für den Kunden Außen 8000 Mark, während der wirkliche Wert 20 000 Mark betrug. Ende 1938 hatte die Finanzbehörde Sicherungsverwahrung gegen Krenkel ergründen lassen. Dennoch verlor er seinen Wert in höherem Grade. Die Strafkammer verurteilte den Juden wegen mehrerer Devisenvergehen und Umlaufbeschaffung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und 54 000 Mark Geldstrafe. Außerdem wurde die Einziehung von 40 175 Mark Wertlos verfügt.

Strenge Strafe für lächerliche Nachlässigkeit

Die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig hatte sich in zweitligiger Verhandlung mit den Untergangsmäßigkeiten des früheren Leipziger Rechtsanwalts Reinhold Süße zu befassen. Tiefer hatte mit Mai 1937 innerhalb Jahreszeit Geldbeträge in Höhe von 15 000 Reichsmark, die ihm in verdecktem Rechtshaben übergeben worden waren, nicht aufrichtig abgeführt, sondern — obwohl Süße ein ausreichendes Einkommen hatte — für sich verbraucht. In den acht Fällen, die lediglich zur Aburteilung kamen, handelt es sich zum Teil um sehr erhebliche Summen, die Rendanten einbilligen müssten, denen es selbst nicht um diesen geht. So lag nach Aufstellung des Gerichts ein großlicher Beträgenmissbrauch vor. Mit den faulen Wildberndungen zu finden sind. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen Untreue in acht Fällen, davon in vier Fällen in Tateinheit mit Unterschlagung, zu drei Monaten Gefängnis sowie 800 RM Geldstrafe. Außerdem wurde die Einziehung von 15 000 Mark Wertlos verfügt.

Ein blauer „Lebenselixier“

Der 28 Jahre alte Hans Rudolf Reich und der 55jährige Walter Bernhard Kästner hatten es gut verstanden, sich auf leichtes Trippeln zu verleben. Als Opfer hatten sie die beiden Betrüger ältere Leute ausgemacht, die geundertlich nicht recht auf die Höhe waren. In großprieslicher Weise legten sie den Gottläufigen vollkommenen Heilung zu und verlaufen ihnen Kräuter, „Lebenselixier“ und „Quellenelixier“ mit einem Aufschlag bis zu 300,-. Die vorbereiteten Lieferungen erfolgten dann aber höchst ungeliebt, und die Mittel hatten zudem wenig Wirkung. Einer Rentner schwelte sicher so lange die letzten Träume ab, das Landgericht Chemnitz, vor dem sich das Gaunerpaar jetzt zu verantworten hatte, griff mit begründeter Strenge durch und verurteilte den Misszahn vor bestrafbarkeit Reich wegen Auffallsbeitrages zu zwei Jahren sechs Monaten Justizhaus. Älther zu vier Jahren Justizhaus. Gegen den Angestellten wurde weiter außer einer Geldstrafe und der Verhinderung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre die Sicherungsverwahrung angeordnet.

55 000 RM Geldstrafe für fortgesetzte Beträgerhinterziehung

Der Galaktin Arno Kiedel in Grimmaisch war in einer Unterwerfungsvorhandlung des Finanzamts wegen fortgesetzter Beträgerhinterziehung für die Jahre 1925 bis 1928 zu einer Geldstrafe von 25 000 Reichsmark, wegen Unterwerfung der Gemeinschaft für die Jahre 1929 bis 1932 zu einer Geldstrafe von 25 000 Reichsmark und schließlich wegen der Unterwerfung der Gemeinschaft für die Jahre 1933 bis 1936 zu einer Geldstrafe von 10 000 Reichsmark verurteilt worden. Die Gesamtstrafe beläuft sich demnach auf insgesamt 55 000 Reichsmark. Der Benannte ist außerdem zur Bekanntmachung des Bestrafung auf seine Kosten rechtzeitig verurteilt worden.

Börse — Handel — Wirtschaft

Meißner Getreide- und Landesproduktionspreise

vom 22. Juli 1939

Heute gezahlte Preise: Weizen 75/77 Kilo, effektiv, Duff-Preis 9,45; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, Duff-Preis 8,95; Gerste, 25/28 Kilo, effektiv 8,20; Hafer, 46/49, Festpreis 5,80; Raps trocken 20,00; Mais, inländ., Erzeuger-Festpreis —; Rottflocken —; Trockenflocken 5,39—6,00; vollwertige Zuckerrübenflocken 7,12—7,52; Brotzucker neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen- und Roggen), 1,20—1,50; Stroh (Dreh-), 1,30—1,60; Weizenmehl, Type 812, 16,32%; Roggenmehl, Type 11,20, Höhe 1,10—1,65; Roggenflocke 8,17—8,27; Weizenflocke 6,67—6,77; Spiegeleierflocken neue gelbe lange 4,75; Kartoffelsoden 8,45; Lendeier, gestempelt, Marktpreis ein Stück 0,09—0,13; Lendeier, ungestempelt, Marktpreis 1 Stück 0,10; Butter, Marktpreis 1/4 Kilo Stück 0,78—0,80.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Haushaltshilfe: Hermann 24/111, Wilsdruff, postamtlich anzureichen für den gebrauchten Raum einfache Bühnen. Gemeinschaftliches Anzeigenblatt: Reich Weine, Wilsdruff und Berlin: Reichsstadtkirche Arthur Zschunke, Wilsdruff. D.L. VI. 1939: 1500 — für Zeit in Besitz zu 80.— gültig.

S

Das
Wilsdruff
Wilsdruff
Wilsdruff

B

Das
Wilsdruff
Wilsdruff
Wilsdruff

Das
Wilsdruff
Wilsdruff
Wilsdruff